

MUSIK



Konzerte
CD-Präsentation
Gottesdienste
Meisterkurse

Filme (v. a. im kino achteinhalb: 6., 20., 27. März und 24. April)

Lesungen Wettbewerb Tanz

INFO & KARTEN:

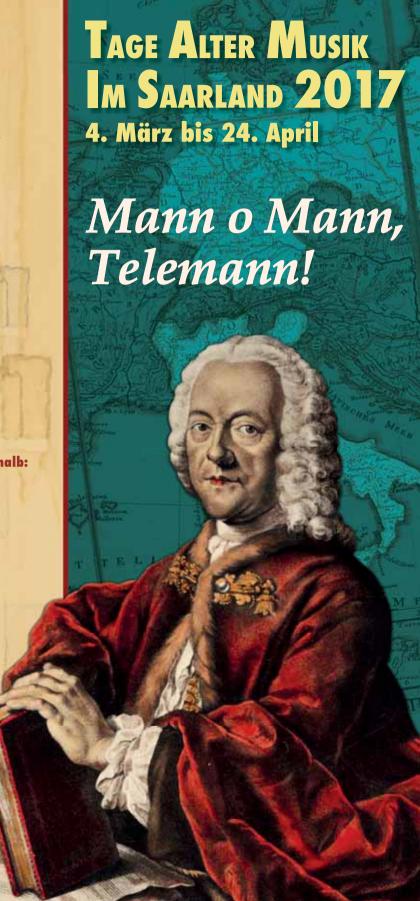
Akademie für Alte Musik im Saarland e. V. Meerwiesertalweg 26, 66123 Saarbrücken Tel 0681-910 24 85 akademie@alte-musik-saarland.de www.alte-musik-saarland.de

SR-Shop im Musikhaus Knopp Futterstraße 4, 66111 Saarbrücken Ticket-Hotline 0681-988 08 80 sr-shop@musikhaus-knopp.de

Reservierung für die Filme im kino achteinhalb: Tel 0681-390 88 80



HFM SAAR Hachschule für Musik



Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

in unserem Frühlingsprogramm möchten wir Ihnen viele Filme anbieten, die zwar ernste Themen behandeln, aber eine Leichtiakeit in Dramaturaie und Stil bewahren. Beispielhaft dafür sind die Filme von Jacques Tati. Mit "Monsieur Hulot" hat Tati eine Figur aeschaffen, die die Absurdität banaler Lebenssituationen aufzeigt. In seinem speziellen philosophischen Slapstick ist er Charlie Chaplins Tramp, Buster Keaton oder Stan Laurel & Oliver Hardy ebenbürtig. Sein altmodischer Charme und seine Unbeholfenheit im Umgang mit der Moderne bilden eine raffinierte und poetische Art der Zivilisationskritik. In der Retrospektive in Zusammenarbeit mit dem Bachelor Optionalbereich der Universität des Saarlandes zeigen wir alle Spielfilme von Jacques Tati und dazu sieben wenig bekannte Kurzfilme von oder mit ihm als Schauspieler. Vor jedem Film hält der Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler einen ausführlichen Vortrag.

In Zusammenarbeit mit dem Festival TAMIS 2017 präsentieren wir Ihnen musikalische Raritäten: Georg Friedrich Telemanns Oper ORPHEUS, die britische Produktion THE FULL MONTERVERDI, in der die Gefühle verlassener Liebender filmisch inszeniert werden, und BANQUET OF SENSES, in dem Madrigale von Monteverdi szenisch stimmungsvoll im Palazzo Te in Mantua aufgeführt werden. Für Tanzliebhaber zeigen wir die MATTHÄUS-PASSION von Johann Sebastian Bach als Ballettinszenierung in der Choreographie von John Neumeier, ein opulentes, waghalsiges Werk, das einen Höhepunkt im Schaffen Neumeiers markiert. Liebhaber französischer Barockmusik sollten unbedingt JEAN PHILIPPE RAMEAU -LA MAITRE À DANCER nicht verpassen. Es ist eine sinnliche und zauberhafte Inszenierung, die uns in die Zeit Ludwig XV. versetzt. Ein ganz neuer Dokumentarfilm RELÈVE - HISTOIRE D'UNE CRÉATION von Thierry Demaiziere und Alban Teurlai begleitet mit der Kamera die Entstehung einer Ballettaufführung an der Opéra National de Paris von Benjamin Millepied (bekannt durch die Choreographie in BLACK SWAN).

In Zusammenarbeit mit dem deutsch-französischen Theaterfestival Perspectives, das dieses Jahr sein 40. Bestehen feiert, zeigen wir Ihnen das Debüt von Jaco van Dormaels TOTO DER HELD (1991), das ihn berühmt gemacht hat, sowie die melancholische Liebesgeschichte aus dem Varieté-Milieu DIE FRAU AUF DER BRÜCKE von Patrice Leconte. Beide Filme sind cineastische Meisterwerke.

Auch viele neue Dokumentarfilme warten in diesem Programm auf ihre Entdeckung. Frisch von der Berlinale kommt der Film I AM NOT YOUR NEGRO von Raoul Peck über den bedeutenden amerikanischen Schriftsteller James Baldwin. Aus den Fragmenten seiner Lebensgeschichte zeigt der Regisseur ein anderes Gesicht Amerikas. WIEN VOR DER NACHT entführt uns in eine Zeitreise an die Donau-Metropole. Zwischen "Fin de Siècle" und dem Anschluss Österreichs

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH Landeshauptstadt Saarbrücken Ministerium für Bildung und Kultur Saarland Medien GmbH Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.











an Nazi-Deutschland 1938 beobachtet Regisseur Robert Bober die größte jüdische Gemeinde Europas, der viele Intellektuelle angehörten. Obwohl Regisseur Robert Bober seine Vorfahren aus Wien nie kennenlernte, fühlt er sich dennoch mit ihnen verbunden – und arbeitete in dem Film auch seine private Geschichte auf. Robert Bober stellt den Film bei uns am 25. April persönlich vor. Eine andere, auch sehr persönliche Erinnerungsgeschichte zeigt der Film FREYA – GESCHICHTE EINER LIEBE. Nina Hoss und Ulrich Matthes lesen die Korrespondenz zwischen Helmut James von Moltke und seiner Frau Freya, vom Kennenlernen 1939 bis zur Hinrichtung des Widerstandskämpfers Moltke im Januar 1945.

Traditionell wiederholen wir in loser Folge die "besten Filme" aus dem vergangenen Jahr. Diese Filme sollten Sie nicht verpassen oder auch nochmal anschauen.

Von den Premieren möchten wir Ihnen zwei Filme besonders ans Herz legen: WHAT'S THE TIME IN YOUR LIFE und BARAKAH MEETS BARAKAH. Der letztgenannte Film ist eine romantische Komödie aus Saudi-Arabien (!), die letztes Jahr auf der Berlinale Aufsehen erregte und den Preis der Ökumenischen Jury bekam. Ein seltener Einblick in den Alltag Saudi-Arabiens und den Umgang mit der Sittenpolizei und der Tradition. Mit WHAT'S THE TIME IN YOUR LIFE beginnen wir eine regelmä-Bige Präsentation des neuen iranischen Filmschaffens (auch Filme von RegisseurInnen im Exil) in Zusammenarbeit mit dem Iranischen Sport- und Kulturverein in Saarbrücken. Der sehr poetische Film fand nie einen Verleih in Deutschland, deshalb reservieren Sie den einmaligen Vorführtermin am besten in Ihrem Kalender.

Vergessen werden darf auch nicht unser Kinderprogramm, das regelmäßig samstags um 15.00 Uhr und sonntags um 12.00 Uhr angeboten wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viele cineastische Entdeckungen. Ihr Kinoteam:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Gerd R. Meyer und Theo Wülfing



KIN 8 1/2

Impressum

Herausaeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19

66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0 Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de Internet: www.kinoachteinhalb.de Titelbild: Ingrid Kraus aus Motiven des Filmprogramms

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

Nachteinhalb:

Peggy Hamann, Ingrid Kraus, Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens Korrekturen:

Martina Führer, Werner Michely Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens, Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:

Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es aibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise: 6.-/5.-Euro, Kinder: 3,50 Euro Uberlänge: + 0,50/1.- Euro

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Akademie für Alte Musik im Saarland e.V., Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung in Magdeburg, Int. Telemann Gesellschaft e.V., SWR, Festspielhaus Baden-Baden, Staatsoper Hamburg/Hamburg Ballett John Neumeier (TAMIS 2017, Tage Alter Musik im Saarland)

- Festival Perspectives, Deutsch-Französische Festival der Bühnenkunst (Sélection PERSPECTI-VES - das Festival zu Gast im Kino)

- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar, (Cinédames) - Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Edition Salzgeber, Synagogengemeinde Saar (WIEN VOR DER

- Iranischer Sport- und Kulturverein Saarbrücken, Zuwanderungs- und Integrationsbüro der LH Saarbrücken (WHAT'S THE TIME IN YOUR WORLD)

- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren) – Saarländisches Filmbüro e.V., FOL Moselle, Service National de la Jeunesse Luxembourg, IRTS de Lorraine/Recontres Documentaires, Centre Le Lierre, MEDIA JEUNESS A.M.O. (Créajeune 2017)

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bereich Kirche und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit den diözesanen AV-Medienstellen, dem Katholischen Bildungswerk, dem Katholischen Filmwerk, Frankfurt, und dem Medienladen Saar (Kurzfilmbüfett: AUGENBLICKE)

Universität des Saarlandes Bachelor Optionalbereich, Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken, Institut Français Saarbrücken, Landeshauptstadt Saarbrücken, Generalkonsulat Republik Frankreich in Saarbrücken, Sparkasse Saarbrücken, Bistro Monsieur Hulot in Saarbrücken-Dudweiler, Inszene Media, Werby Fabry, Zeitschrift: filmdienst (Tati: sämtliche Filme) -Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/ Bund der Antifaschisten Saar (Internationaler Frauentag, SUFFRAGETTE)

- ZORES.SAARLAND Kommunikation durch Kunst, Kulturamt der LH Saarbrücken (LESUNG Textauszüge in arabischer, französischer und deutscher Sprache aus "LE PROMENEUR D'ALEP" von Niroz Malek, Aleppo)





Telefon: (0681) 39 08 88 0 Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken

12, F, 86 Min, OmU, Seite 16

	März 2017	
Mi, 1., bis Fr, 3., 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 FRANTZ	F/D 2016, R u B: François Ozon, s/w, 114 Min, FSK: 12, dtF, Seite 9
Sa, 4. u So, 5., 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 VOR DER MORGENRÖTE — STEFAN ZWEIG IN AMERIKA	D/F/A 2016, R: Maria Schrader, F, 106 Min, FSK: 0, Biopic, Seite 9
Mo, 6., 20.00 Uhr,	TAMIS - Tage alter Musik im Saarland DIE WUNDERBARE BESTÄNDIG- KEIT DER LIEBE ODER ORPHEUS	D 2010, Mitschnitt der Premiere vom 13. März 2010 an der Oper Magdeburg, F, 151 Min incl. Making Of, Seite 10
Di, <i>T.</i> , 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 VOR DER MORGENRÖTE — STEFAN ZWEIG IN AMERIKA	D/F/Ö 2016, R: Maria Schrader, F, 106 Min, FSK: 0, Biopic, Seite 9
Mi, 8., 19.00 Uhr	Internationaler Frauentag SUFFRAGETTE	GB 2015, R: Sarah Gavron, FSK: 12, F, 107 Min, Seite 10
9 15. März 2017	Retrospektive	
nführender Vortrag vor dem Film von Nils Daniel dem 19.00 Uhr eiler um 19.00 Do, 9.,	JACQUES TATI — SÄMTLICH zum 110. Geburtstag des französischer TATIS SCHÜTZENFEST — JOUR DE	n Kultregisseurs
20.00 Uhr	F 1949, R: Jacques Tati, FSK: 12, 87 M	
Fr, 10., 20.00 Uhr, OmU, Sa, 11. u So, 12., 15.00 Uhr, dtF	DIE FERIEN DES MONSIEUR HULO MONSIEUR HULOT F 1953, R: Jacques Tati, FSK: 6, s/w, 8	
Sa, 11., 20.00 Uhr	MEIN ONKEL — MON ONCLE F/I 1958, R: Jacques Tati, FSK: 6, F, 11	6 Min, OmU, Seite 12
So, 12., 20.00 Uhr	TATIS HERRLICHE ZEITEN — PLAY F/I 1965, R: Jacques Tati, FSK: 12, F, 1	IIME
Mo, 13., 20.00 Uhr Di, 14.,	TATI IM STOSSVERKEHR — TRAFIC F/I 1971, R: Jacques Tati, FSK: 6, F, 97 PARADE	Min, OmU, Seite 13
20.00 Uhr Mi, 15., 20.00 Uhr	F/S 1974, R u B: Jacques Tati, FSK: 0, F DER ILLUSIONIST F/GB 2010, R, B (nach Jacques Tati) u Animation, OmU, Seite 14	
Do, 16. u Fr, 17., 20.00 Uhr	Saarbrücker Preniere BARAKAH MEETS BARAKAH	Saudi-Arabien 2016, R u B: Mahmoud Sabbagh, F, 88 Min, OmU, Seite 15
Fr, 17., 22.00 Uhr	Nachteinhalb TANZ DER TEUFEL	USA 1982, R u B: Sam Raimi, F, 85 Min, FSK: 16, ungekürzte deutsche Fassung, Seite 15
Sa, 18.,	Cinédanes	USA 2014, R: Alexandra Kondracke, FSK:

GIRLTRASH

20.00 Uhr



Telefon: (0681) 39 08 88 0 Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken

März 2017

So, 19., 20.00 Uhr	Saarbrücker Premiere BARAKAH MEETS BARAKAH	Saudi-Arabien 2016, R u B: Mahmoud Sabbagh, F, 88 Min, OmU, Seite 15
Mo, 20., 19.00 Uhr	TAMIS - Tage alter Musik in Saarland JEAN PHILIPPE RAMEAU — LE MAÎTRE À DANSER	F 2014, R: Sophie Daneman, F, 107 Min, OmU, Seite 16
Di, 21., 20.00 Uhr	Saarbrücker Premiere BARAKAH MEETS BARAKAH	Saudi-Arabien 2016, R u B: Mahmoud Sabbagh, F, 88 Min, OmU, Seite 15
Mi, 22., 15.00 Uhr	Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren SPUTNIK MOMENT — 30 GEWONNENE JAHRE	D 2015, R: Lukas Schmid, F, 60 Min, Dokumentarfilm, Seite 17
Mi, 22. u Do, 23., 20.00 Uhr	Saarbrücker Premiere LITTLE MEN	USA/GR 2016, R: Ira Sachs, F, 85 Min, FSK: 0, OmU, Seite 17
Fr, 24., 19.00 Uhr	ZORES.SAARLAND Kommunikation durch Kunst. LESUNG "LE PROMENEUR D'ALEP" VON NIROZ MALEK, ALEPPO	Textauszüge in arabischer, französischer und deutscher Sprache. Rezitatoren: Fawaz Hussain, Larissa Bender, Dinan Hesso, Nyazi Bakki , Seite 18
Sa, 25., 20.00 Uhr	Saarbrücker Premiere LITTLE MEN	USA/GR 2016, R: Ira Sachs, F, 85 Min, FSK: 0, OmU, Seite 17
So, 26., Di, 28., 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 ALLES WAS KOMMT	F/D 2016, R u B: Mia Hansen-Løve, F, 98 Min, FSK: O, OmU, Seite 18
Mo, 27., 19.00 Uhr	TAMIS - Tage alter Musik in Saarland JOHANN SEBASTIAN BACH: MATTHÄUS-PASSION	D 2005, Festspielhaus Baden-Baden, R: Thomas Grimm, ein Ballett von John Neu- meier, F, 207 Min, Seite 19
Mi, 29., 20.00 Uhr	Kurzfilmbüfett AUGENBLICKE — 25 JAHRE KURZFILME IM KINO	Internationale Kurzfilme, Seite 19/20 Kurzfilmbüfett Aufpreis nur 2 Euro
Do, 30., 19.00 Uhr Eintritt frei!	Herzschnerz: Wann wird's gefährlich? WAS DAS HERZ BEGEHRT Einführender Vortrag von Chef am Klinikum Saarbrücken	USA 2003, R u B: Nancy Meyers, F, 128 Min, FSK: 0, dtF, Seite 21 arzt Dr. Florian Custodis, Kardiologe
Fr, 31., 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 ALLES WAS KOMMT	F/D 2016, R u B: Mia Hansen-Løve, F, 98 Min, FSK: 0, dtF, Seite 18



Telefon: (0681) 39 08 88 0 Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken

April 2017

Sa, 1., 19.00 Uhr	Iranische Filmreihe WHAT'S THE TIME IN YOUR LIFE?	Iran 2014, R u B: Safi Yazdanian, F, 101 Min, OmeU, Seite 21
So, 2., Mo, 3., (OmU) Di, 4. u Mi, 5., (dtF), 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 GENIUS — DIE TAUSEND SEITEN EINER FEUNDSCHAFT	GB/USA 2016, R: Michael Grandage, F, 105 Min, FSK: 6, OmU/dtF, Seite 22
Do, 6.	Créajeune —	
Do, 6., 9.00 Uhr	WETTBEWERB KINDER – AUSWAHL	
Do, 6., 11.00 Uhr	WETTBEWERB JUGENDLICHE – AUS	WAHL Seiten 22 - 28
Do, 6., 19.00 Uhr	WETTBEWERB JUNGE ERWACHSEN	E – AUSWAHL
Fr, 7., Sa, 8. (OmU), So, 9., (dtF), 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 JULIETA	SP 2016, R u B: Pedro Almodóvar, F, 100 Min, FSK: 6, Seite 29
Mo, 10. u Di, 11., (OmU), 20.00 Uhr, Mi, 12., (dtF), 15.00 u 20.00 Uhr	Filmreif - Kino für Men- schen in den besten Jahren HINTER DEN WOLKEN	B 2016, R: Cecilia Verheyden, F, 109 Min, FSK: 0, Seite 29
Do, 13. , 20.00 Uhr	Sélection PERSPECTIVES - das Festival zu Gast in Kino TOTO LE HÉROS — TOTO DER HELD	F/B 1991, R, B u M: Jaco Van Dormael, F, 91 Min, FSK: 12, OmU, Seite 30
Fr, 14. — So, 16., 20.00 Uhr	Eine unkonventionelle Liebesgeschichte THE LOBSTER	IR/GB/GR/F/NL 2015, R: Yorgos Lanthimosm, F, 109 Min, FSK: 16, OmU, Seite 30
Mo, 17. u Di, 18., (OmU) Mi, 19., (dtF) 20.00 Uhr	Die besten Filme 2016 PATERSON	USA/F/D 2016, R u B: Jim Jarmusch, F, 123 Min, FSK: 0, dtF/OmU, Seite 31
Do, 20., 20.00 Uhr	Sélection PERSPECTIVES - das Festival zu Gast im Kino RELÈVE	F 2015, R: Thierry Demaizière, Alban Teurlai, F, 110 Min, OmU, Seite 31
Fr, 21. – So, 23., 20.00 Uhr	Saarbrücker Premiere FREYA — GESCHICHTE EINER LIEBE	D 2016, R: Antje Starost & Hans Helmut Grotjahn, F, 87 Min, FSK: 0, Dokumentar- film, Seite 32



April 2017

Telefon: (0681) 39 08 88 0 Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken

Fr, 21., 22.00 Uhr	Nachteinhalb DER BUNKER	D 2015, B u R: Nikias Chryssos, 89 Min, FSK: 12, Seite 32
Mo, 24., 20.00 Uhr	TAMIS - Tage alter Musik in Saarland THE FULL MONTEVERDI ALS VORFILM: BANQUET OF THE SENSES (MADRIGALI EROTICI E SPIRITUALI)	GB 2007, R u B: John La Bouchardière, Original italienisch/englisch, F, 60 Min, Vorfilm: NL 2014, R: Anthony Rooley, F, 48 Min, Original italienisch/englisch, Seite 33
Di, 25. u Mi, 26., 22.00 Uhr	Saarbrücker Preniere WIEN VOR DER NACHT Am Dienstag, wird der Regisseur z	F/D/AU 2016, R u B: Robert Bober,F, 90 Min, Seite 33 zur Diskussion anwesend sein.
Do, 27., 20.00 Uhr	Sélection PERSPECTIVES - das Festival zu Gast im Kino LA FILLE SUR LE PONT — DIE FRAU AUF DER BRÜCKE	F 1999, R: Patrice Leconte, s/w, 90 Min, FSK; 12, OmU, Seite 34
Fr, 28. – Mo, 1. Mai, 20.00 Uhr	Saarbrücker Premiere I AM NOT YOUR NEGRO	USA 2016, R: Raoul Peck, F, 95 Min, OmU, Seite 34
	März/April 2017	

Kinderkino -

Sa, 4.3., 15.00 Uhr So, 5.3., 12.00 Uhr	ENTE GUT! MÄDCHEN ALLEIN ZU HAUS, D 2016, R: Norbert Lechner, F, 91 Min, FSK: 0, BJF: 8
Sa, 11.3., 15.00 Uhr So, 12.3., 12.00 Uhr	DIE FERIEN DES MONSIEUR HULOT, F 1953, R: Jacques Tati, FSK: 6, s/w, 89 Min, BJF: 8, dtF
Sa, 18.3., 15.00 Uhr So, 19.3., 12.00 Uhr	DIE WILDEN KERLE 2, D 2005, R u B: Joachim Masannek, F, 89 Min, FSK: 0
Sa, 25.3., 15.00 Uhr So, 26.3., 12.00 Uhr	ZOOMANIA, USA 2016, R: Byron Howard, F, 109 Min, FSK: 0, Animation
Sa, 1.4., 15.00 Uhr So, 2.4., 12.00 Uhr	VILJA UND DIE RÄUBER, Finnland 2015, R: Marjut Komulainen, F, 80 Min, FSK: 0, BJF: 8
Sa, 8.4., 15.00 Uhr So, 9.4., 12.00 Uhr	ORLA FROSCHFRESSER, DK 2011, R: Peter Dodd, F, 83 Min, FSK: 0, empfohlen: ab 6, Animation
Sa, 15.4., 15.00 Uhr So, 16.4., 12.00 Uhr	OSTWIND – ZUSAMMEN SIND WIR FREI, D 2012, R: Katja von Garnier, F, 102 Min, FSK: 0, BJF: ab 10
Sa, 22.4., 15.00 Uhr So, 23.4., 12.00 Uhr	SEBASTIAN UND DIE FEUERRETTER, F 2015, R: Christian Duguay, F, 102 Min, FSK: 6, FBW: besonders wertvoll
Sa, 29.4., 15.00 Uhr So, 30.4., 12.00 Uhr	FINDET DORIE, USA 2016, R: u B: Andrew Stanton, F, 103 Min, FSK: 0, Animationsfilm
	die texte zu den kinderfilmen erscheinen in einem eigenen infoblatt

Die besten Filme 2016 Unser Lieblingsfilm

FRANTZ



F/D 2016, R u B: François Ozon, K: Pascal Marti, M: Philippe Rombi, D: Paula Beer, Pierre Niney, Ernst Stötzner, Marie Gruber, Johann von Bülow, Anton von Lucke, Cyrielle Clair, s/w, 114 Min, FSK: 12, dtF

Die besten Filme 2016 VOR DER MORGENRÖTE — STEFAN ZWEIG IN AMERIKA



D/F/A 2016, R: Maria Schrader, B: Maria Schrader, Jan Schomburg, K: Wolfgang Thaler, M: Tobias Wagner, D: Josef Hader, Barbara Sukowa, Aenne Schwarz, Matthias Brandt, Charly Hübner, André Szymanski, F, 106 Min, FSK: O, Biopic

Mittwoch, 1. bis Freitag, 3. März, 20.00 Uhr

Is eine junge Deutsche 1919 am Grab ihres im Krieg gefällenen Verlobten einen trauernden Franzosen entdeckt, führt sie ihn bei den Eltern des Toten ein. Auf ihr Drängen hin malt er seine mit Frantz aus der Vorkriegszeit resultierende Freundschaft und eine gemeinsam in Paris verbrachte Zeit aus. Die feinen Schilderungen des vor Ort angefeindeten Franzosen wecken bei der Verlobten Gefühle, bis er ein die Verhältnisse umwälzendes Geständnis macht. Mit aroßer Ruhe und Leichtigkeit entwickelt die Inszenierung eine ebenso schöne wie tieftraurige Geschichte um Schuld, Einsamkeit und heilsame Fiktionen, aber auch um Veraebung und das Vermögen, die Lebensfreude zu entdecken. Fokussiert auf den Schmerz und die Entwicklung einer jungen Frau, der nach einem großen Verlust ein zweiter droht, bricht immer dann Farbe in den Schwarz-Weiß-Film ein, wenn Momente des Glücks und der Kunst auf eine hoffnungsvollere Zukunft deuten. François Ozon ist hier die wunderschöne und doch tieftraurige Bestandsaufnahme zweier Seiten gelungen, auf denen es nur Verlierer gab. Eine Leichtigkeit und Ruhe durchzieht diese Erzählung, obwohl sie so viele Konfliktfelder anreißt: Die Schuld der Vätergeneration. die ihre Söhne für das Vaterland in den Krieg geschickt hat. Die Frage, ob eine Lüge nicht die bessere, weil weniger schmerzhafte Wahrheit sei. Oder das Vermögen von Fiktion und Kunst, diese Welt erträglicher, wieder bunt zu machen.

(Kathrin Häger, FILMDIENST 2016/20)

Samstag, 4. und Sonntag, 5. März, Dienstag, 7. März, 20.00 Uhr

er österreichisch-jüdische Schriftsteller Stefan Zweig (1881 – 1942) ist bereits seit zwei Jahren auf der Flucht, als er 1936 zum PEN-Kongress nach Buenos Aires reist, wo man ihn bedrängt, die Barbarei des Nazi-Regimes öffentlich zu verurteilen. Doch der überzeugte Pazifist will sich weder für einen Krieg aussprechen, noch hält er eine Widerstandsgeste ohne persönliches Risiko für sinnvoll. Je länger er im Exil lebt, desto schwerer fällt es ihm, seine öffentliche Zurückhaltung aufrechtzuerhalten. Ein in virtuoser Strenge komponierter Film über Zweigs Exiljahre, der in fünf Episoden kenntnis- und detailreich die Konfliktlage nachzeichnet, wobei der Weg über New York bis zu Zweigs letztem Zuhause im Dschungel-Ort Petrópolis führt. Einund ausgeleitet von zwei grandiosen Plansequenzen, erweist sich der Film als ein Gesamtkunstwerk, das auch in langen Dialogpassagen von der wunderbaren Verkörperung Zweigs durch Josef Hader getragen wird. Dank der Schärfe und Sensibilität seiner Interpretation denkt man unwillkürlich an eine von Fluchtströmen und sich schließenden Grenzen geprägte Gegenwart, ohne dass der Film diese Lesart aufdrängt. (Alexandra Wach, FILMDIENST 2016/11)

TAMIS - Tage alter Musik in Saarland

DIE WUNDERBARE BESTÄN-DIGKEIT DER LIEBE ODER ORPHEUS



Montag, 6. März, 20.00 Uhr

eorg Philipp Telemanns Oper nach dem Orpheus-Mythos ist ein in vieler Hinsicht ungewöhnliches Bühnenwerk, Nicht nur, dass es wie kein anderes Musikdrama seiner Feder auf ein freudiges Ende verzichtet, indem es die Protagonisten ungehindert in die Katastrophe laufen lässt. Auch seine Dreisprachigkeit galt lange als sein hervorstechendstes Merkmal. Die Musik jedoch schien verschollen. Erst im Jahr 1978 identifizierten Teilnehmer eines Symposions aus Anlass der dreihundertsten Wiederkehr des Gründungsjahrs der Hamburger Oper die Partitur des verschollen geglaubten Orpheus. Überraschung löste auch der Aufbewahrungsort des Manuskripts aus, die Musiksammluna der Grafen von Schönborn in Wiesentheid/Unterfranken, die bis dahin in keinem Zusammenhang mit Hamburger Opernauellen gesehen worden war. Dieser glückliche Umstand hat ein - wie schon vom Text zu erwarten - höchst interessantes, einzigartiges, speziell für Telemanns mittleres Opernschaffen typisches Werk zum Vorschein gebracht. (Nach: Peter Huth, telemann.org)

D 2010, Mitschnitt der Premiere am 13. März 2010 an der Oper Magdeburg, Oper in drei Akten von Georg Philipp Telemann (1681 – 1767), Libretto: Georg Philipp Telemann, musikalische Leitung: David Stern, Inszenierung: Jakob Peters-Messer, Besetzung: Orasia / Luanda Siqueira, Orpheus / Pierrick Boisseau, Euridice / Dana Marbach, Ismene / Caroline Meng, Eurimedes / Peter Diebschlag, Mitglieder des Opernchores des Theaters Magdeburg, F, 130 Min, Making Of 21 Min, FSK: 6

Internationaler Frauentag SUFFRAGETTE



GB 2015, R: Sarah Gavron, B: Abi Morgan, K: Eduard Grau, Sch: Barney Pilling, M: Alexandre Desplat, D: Carey Mulligan, Helena Bonham Carter, Brendan Gleeson, Anne-Marie Duff, Ben Whishaw, Meryl Streep, FSK: 12, F, 107 Min, dtF

Mittwoch, 8. März, 19.00 Uhr

∡aud arbeitet für geringen Lohn in einer industriell aud arbeitet im geringen zum unter unwürdigen Bedingungen und den Launen ihrer männlichen Vorgesetzten ausgeliefert. Tagtäglich bekommt sie am eigenen Leib die Unterwerfung zu spüren, die Frauen damals überall abverlangt wurde, bei der Arbeit, zu Hause und im gesellschaftlichen Leben. Politisches Engagement ist Maud zunächst noch fremd, aber ihre Bekanntschaft mit einer Arbeitskollegin und mit einer der Bewegung nahestehenden Apothekerin baut ihre inneren Barrieren ab. Es bedarf kaum noch der Aufmunterung durch Mrs. Pankhurst, der geistigen Anführerin der Frauen, um Maud an den Protestaktionen teilnehmen zu lassen, die gelegentlich auch in gewalttätigen Vandalismus ausarten. Die filmische Nacherzählung der Ereignisse hätte leicht in ein revolutionäres Melodram ausarten können. Was den Film davor bewahrt, ist die Entscheidung der Regisseurin Sarah Gavron, den gesamten Film mit Handkameras aufnehmen zu lassen. Die von ähnlichen Filmen gewohnten Massenszenen werden durch deren gekonnten Einsatz immer sogleich ins Individuelle zurückgeführt. Die Protestszenen und Polizeiaktionen nehmen das Aussehen einer expressionistischen Collage an, in der sich die Kamera sogleich wieder auf die Gesichter der Frauen konzentriert.

(Franz Everschor, FILMDIENST 2016/3)

Donnerstag, 9. bis Mittwoch, 15. März, Vortrag: 19.00 Uhr, Filmprogramm 20.00 Uhr

JACQUES TATI — SÄMTLICHE FILME

Zum 110. Geburtstag des französischen Kultregisseurs









Ait dieser Selbstbeschreibung weist der französische Filmemacher bereits auf die universale Wirkung seiner berühmten Kunstfigur Monsieur Hulot hin. Hulot, der keinen Vornamen hat, dafür aber eine ausgeprägte, große Statur, mit Pfeife im Mund, Mantel, Schirm und Hut unterwegs ist, zählt zu den großen Pantomimen der Filmgeschichte. In seinem speziellen philosophischen Slapstick ist er Charlie Chaplins Tramp, Buster Keaton oder Stan Laurel und Oliver Hardy ebenbürtig. Tati hat mit nur sechs Spielfilmen und einigen Kurzfilmen ein quantitativ überschaubares Œuvre vorgelegt. Seine Filme, die durch eine perfektionistische, hoch ästhetische Gestaltung auffallen, bringen auch heute noch durch ihren zeitlosen Charme und ihre vielschichtige Komik die unterschiedlichsten Zuschauer zum Lachen. Die Reihe der sechs Spielfilme unter der Regie Jacques Tatis wird durch sieben Tati-Kurzfilme sowie den Animationsfilm DER ILLUSIONIST abgerundet. Der Filmwissenschaftler und Kurator der Reihe, Nils Daniel Peiler, hält an jedem Abend vor dem Film ab 19 Uhr einen ausführlichen Einführungsvortrag mit Filmclips und ausgewähltem Bildmaterial, der die Filme des Abends in das Gesamtwerk einordnet. Danach gibt es eine kurze Pause, bis um 20 Uhr Kurzfilm und Hauptfilm beginnen. Alle Filme werden in restaurierten Fassungen im französischen Original mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Retrospektive: JACQUES TATI - SAMTLICHE FILME TATIS SCHÜTZENFEST



JOUR DE FÊTE

F 1949, R: Jacques Tati, B: Jacques Tati, René Wheeler, Henri Marquet, K: Jacques Mercanton, Jacques Sauvageot, Sch: Marcel Moreau, M: Jean Yatove, D: Jacques Tati, Guy Decomble, Paul Frankeur, Santa Relli, Maine Vallé, Einwohner von Sainte-Sévère, FSK: 12, 87 Min, restaurierte Schwarz-Weiß-Fassung von 1964, OmU

Vortrag um 19.00 Uhr von Nils Daniel Peiler

Donnerstag, 9. März, 19.00/20.00 Uhr

s ist die Zeit des Schützenfestes im Städtchen Sainte-Sévère und Briefträger François verrichtet wie gewohnt gewissenhaft seinen Dienst. Doch nicht nur Wurfbuden und ein Karussell gastieren, sondern auch ein Wanderking, in dem ein Kurzfilm über die modernen Methoden der Post in Amerika läuft. Kaum gesehen, versucht François die Kinobilder in seinem Alltag umzusetzen. Tatis erster abendfüllender Film behandelt. nicht nur den Einbruch der Moderne in die traditionelle französische Welt, mithin ein Thema, das sich als roter Faden durch das Gesamtwerk Tatis zieht. (Nils Peiler) Dialoge spielen in Tatis Geschichten nur selten eine Rolle. Seine Filme sind eher zu meisterhaft verdichteten Bildern zusammengefasste intensive Beobachtungen menschlichen Verhaltens im Übergang zur Postmoderne. Geräusche sind zentral für Tati. (Ulrich Behrens, filmzentrale.de) Als Vorfilm:

DIE SCHULE DER BRIEFTRÄGER

(L'ÉCOLE DES FACTEURS)

F 1946, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Paul Demange, 16 Min

In einem Postamt auf dem Land trainieren drei Briefträger, darunter François, unter den näselnden Anweisungen ihres Vorgesetzten. Sie nehmen ihre Fahrräder und gehen an die Arbeit. Jede Bewegung dient dem Ritual des Postaustragens. (Studiocanal)

Retrospektive: JACQUES TATI - SAMTLICHE FILME

DIE FERIEN DES MONSIEUR HULOT



LES VACANCES DE MONSIEUR HULOT F 1953, R: Jacques Tati, B: Jacques Tati, Henri Marquet, K: Jacques Mercanton, Jean Mousselle, M: Alain Romans, D: Jacques Tati, Nathalie Pascaud, Louis Perrault, André Dubois, Lucien Frégis, FSK: 6, s/w, 89 Min, restaurierte Fassung von 1978, OmU

Vortrag um 19.00 Uhr von Nils Daniel Peiler Grußwort und Weinempfang der Generalkonsulin der Republik Frankreich im Saarland, Catherine Robinet

Retrospektive: JACQUES TATI - SAMTLICHE FILME

MEIN ONKEL



MON ONCLE

F/I 1958, R: Jacques Tati, B: Jacques Tati, Jacques Lagrange, K: Jean Bourgoin, Sch: Suzanne Baron, M: Norbert Glanzberg, Alain Romans, Frank Barcellini, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrienne Servantie, Alain Bécourt, Lucien Frégis, Betty Schneider, Yvonne Arnaud, FSK: 6, F, 116 Min, OmU

Vortrag um 19.00 Uhr von Nils Daniel Peiler

Freitag, 10. März, 19.00/20.00 Uhr

trandurlaub am Atlantik: So richtig entspannen können die Gäste des Hôtel de la Plage allerdings nicht, als zum allerersten Mal Jacques Tatis populärste Filmfigur Monsieur Hulot auftritt, mit der er zeitlebens assoziiert wird. Auch der zerstreute, mit Hut und Pfeife ausgestatte Eigenbrötler aus der Großstadt möchte eigentlich nur entspannen. (Nils Peiler) Hulot ist kein ungeschickter Tölpel, kein Dummkopf. Ungelegen ist wirklich der treffende Begriff für diesen Menschen, er kommt ungelegen und verhält sich ungelegen. Hulot ist an allem interessiert, neugierig in einem durchaus positiven Sinn. Zu den Höhepunkten zählt sicherlich Hulots unfreiwilliges Feuerwerk am Strand, seine Jagd nach den Raketen und seine Flucht vor ihnen. (Ülrich Behrens, filmzentrale.de) "Ich bin ein wenig Don Quichotte, der mit Humor gegen die Windmühlen anrennt." (Jacques Tati) Als Vorfilm:

RAUFBOLD GESUCHT

(ON DEMANDE UNE BRUTE)

F 1934, R: Charles Barrois, D: Jacques Tati, Hélène Pepée, Rhum de Medrano, Raymond Turgy, Jean Clairval, Kwariany, 25 Min

Ein Mann träumt davon, Schauspieler zu sein, und sucht um jeden Preis nach Arbeit. Er akzeptiert ohne nachzudenken das erste Angebot und findet sich als Gegner des furchterregenden Boxchampions Krotov, des Tartaren, wieder. (Studiocanal)

Samstag, 11. März, 19.00/20.00 Uhr

wei Sphären treffen aufeinander: Monsieur Hulot wohnt im alten Viertel, seine Verwandten, die Arpels, im Neubaugebiet. Die Architektur und das Design der Villa Arpel werden in MON ONCLE zu einem weiteren Hauptdarsteller. Onkel Hulot stiftet im Haushalt der Arpels allerhand Unordnung, was zumindest den Sohn des Hauses erfreut. (Nils Peiler)

"Er ist ein wandelndes Wollen und Zögern, sein Sein ist Diskretion. Aber natürlich ist diese Leichtigkeit, mit der Monsieur Hulot die Welt berührt, genau die Ursache aller Katastrophen, denn sie folgt nie den Regeln des Anstands und der sozialen Wirklichkeit. Monsieur Hulot besitzt das Genie der Ungelegenheit. Das heißt aber nicht, dass er linkisch oder ungeschickt wäre. Er ist im Gegenteil die Grazie selbst, ein Traumwandler, und die Unordnung, die er verursacht, ist die der Zärtlichkeit und der Freiheit " (André Bazin, frz. Filmkritiker)

HALTE DEINE LINKE HOCH (SOIGNE TON GAUCHE) F 1936, R: Réné Clément, D: Jacques Tati, Louis Robur, Max Martell, Cliville, Jean Aurel, Champel Van Der Haegen, Jacques Broido, 13 Min

Der Bauer Roger träumt davon, ein Boxer zu sein. Er wird dabei überrascht, wie er eine Siegespose mimt, und in den Ring gebeten. Da er noch nie im Leben geboxt und keine Ahnung von der noblen Kunst hat, entgeht er mit knapper Not der Katastrophe. (Studiocanal) Retrospektive: JACQUES TATI-SAMTLICHE FILME

TATIS HERRLICHE ZEITEN



PLAYTIME

F/I 1965, R: Jacques Tati, B: Jacques Tati, Jacques Lagrange, Art Buchwald, K: Jean Badal, Andréas Winding, Sch: Gerard Pollicand, M: Francis Lemarque, D: Jacques Tati, Luce Bonifassy, Nathalie Jam, Valérie Camille, Rita Maiden, Reinhard Kolldehoff, FSK: 12, F, 124 Min, restaurierte Fassung von 1967, OmU

Vortrag um 19.00 Uhr von Nils Daniel Peiler

Retrospektive: JACQUES TATI - SAMTLICHE FILME

TRAFIC — TATI IM STOSSVERKEHR



TRAFIC

F/I 1971, R: Jacques Tati, B: Jacques Tati, Jacques Lagrange, Bert Haanstra, K: Eddy van der Enden, Marcel Weiss, Sch: Maurice Laumain, Sophie Tatischeff, M: Charles Dumont, D: Jacques Tati, Maria Kimberley, Marcel Fraval, Honoré Bostel, FSK: 6, F, 97 Min, OmU Vortrag um 19.00 Uhr von Nils Daniel Peiler

Sonntag, 12. März, 19.00/20.00 Uhr

n Tatis technisch und finanziell aufwändigstem Film bereisen amerikanische Touristen Paris, das sich in einen Ort der Ultramoderne verwandelt hat: Die bekannten alten Wahrzeichen wie Eiffelturm, Triumphbogen oder Sacre Cœur sind bloß noch als Spiegelungen in den Türen und Fenstern von anonymen Hochhäusern zu erkennen. (Nils Peiler)

Das Geräusch einer Pfeffermühle, von Schuhen oder das der Sessel scheint das Lachen, Weinen, Sprechen von Menschen abgelöst zu haben. Doch wie der Löwenzahn, der sich durch den Asphalt zwängt, blühen hier und da zarte Pflänzchen, die Emotionalität verkünden. Die Bilder dieses Films sind prall gefüllt mit Einzelheiten, im Hintergrund wie im Vordergrund. Wie kleine Gemälde, in denen sich viel zuträgt, erscheinen diese Bilder einer Moderne, die sich oft selbstgefällig affirmativ zunickt – wie der eitle Geck, der sich im Spiegel betrachtet und seinem Narzissmus freien Lauf lässt. (Ulrich Behrens. filmzentrale.de)

Als Vorfilm:

ABENDSCHULE (COURS DU SOIR)

F 1967, R: Nicolas Rybowski, D: Jacques Tati, Marc Monjou, 29 Min

Gedreht als Marginalie zu PLAYTIME, benutzt dieser Kurzfilm dessen Bauten und Darsteller. Der Film stellt zum ersten Mal auf der Leinwand mehrere der klassischen Nummern von Tati vor und ist gerade durch seine Einfachheit ein treffender Kommentar über das epische Abenteuer PLAYTIME. (Studiocanal)

Montag, 13. März, 19.00/20.00 Uhr

igentlich wollte Tati seine Kunstfigur Monsieur Hulot nach PLAYTIME beerdigen, doch nach dem finanziellen Desaster seines Vorgängerfilms schlüpft er für TRAFIC noch ein weiteres, letztes Mal in den markanten Mantel, zieht sich den Hut an und steckt sich die Pfeife in den Mund. TRAFIC ist das Roadmovie mit einem der bestchoreografierten Crashs der Filmgeschichte, eine Feier des holländischen Landlebens und ein Abschied von Hulot. (Nils Peiler) Tatis satirische Komödie über den seltsamen Gebrauch. den Menschen vom Auto machen, unterhält mit zahlreichen köstlichen Gags und liebenswürdigem Humor. Der Film überzeugt vor allem durch seine poetische Klarheit und Reinheit, die alles ausstrahlt, was Jacques Tati am Herzen liegt: nicht die große Gesellschaftskritik, sondern die feinsinnige Mahnung, sich nicht manipulieren zu lassen von der Hektik und der Überbewertung der technischen Konsumjagd. (filmdienst.de)

FRÖHLICHER SONNTAG (GAI DIMANCHE)

F 1935, R: Jacques Berr, D: Jacques Tati, Rhum de Medrano, 22 Min.

Zwei Kumpels ohne Arbeit haben die Idee, einen Kleinbus zu kaufen, um damit Touristen zu prellen, die die Umgebung besuchen möchten. Aber es bedarf des Könnens, um den Fortlauf des Abenteuers zu gewährleisten. (Studiocanal)

Retrospektive: JACQUES TATI-SAMTLICHE FILME

PARADE



PARADE

F/S 1974, R u B: Jacques Tati, K: Jean Badal, Gunnar Fischer, Sch: Aline Asseo, Per Carleson, Siv Lundgren, Jonny Mair, Sophie Tatischeff, M: Charles Dumont, D: Jacques Tati, Karl Kossmayer, Pierre Bramma, Michèle Brabo, Pia Colombo, Johnny Lonn, Bertilo, Jan Swahn, Bertil Berglund, Moniqa Sunnerberg, FSK: 0, F, 89 Min, OmU

Vortrag um 19.00 Uhr von Nils Daniel Peiler

Retrospektive: JACQUES TATI - SAMTLICHE FILME

DER ILLUSIONIST



L'ILLUSIONNISTE

F/GB 2010, R, B (nach einer Vorlage von Jacques Tati) u M: Sylvain Chomet, FSK: 6, F, 87 Min, Animation, OmU

Vortrag um 19.00 Uhr von Nils Daniel Peiler

Dienstag, 14. März, 19.00/20.00 Uhr

n seinem letzten Film kehrt Tati zurück zu seinen Lance Wurzeln im Varieté und schlüpft dafür noch einmal in eine neue Rolle: Als Zirkusdirektor Monsieur Loval tritt er zwischen den Nummern der Künstler des Stockholmer Zirkus auf und gibt seine Lebenserfahrung als Pantomime an die nächste Generation weiter. So entpuppt sich PARADE als eine überbordende, bunte und laute Revue, die das Zirkusleben und die Manege in einigen Best-off-Sketchen feiert. (Nils Peiler) Der Film ist nicht nur eine schlichte Abfilmung des Zirkusgeschehens, sondern er verwischt die Grenze zwischen Artisten und Publikum, rückt spielende Kinder ebenso in den Fokus wie die professionellen Zirkusleute und hält das Ganze durch wunderbare Gags zusammen. Eine Feier des menschlichen Spieltriebs, mit der sich Tati auch selbst ein Denkmal setzt. (filmdienst.de) Als Vorfilm:

SPEZIALITÄT DES HAUSES (DEGUSTATION MAISON) F 1976, R: Sophie Tatischeff, D: Dominique Lavanant, Gilberte Genia, 14 Min, OmU

In einem kleinen Dorf in der Provinz wird eine Konditorei ausschließlich von Männern aufgesucht. Dieses sehr eigentümliche "Café" ist ein Ort der Begegnung für die Stammgäste, die unter dem Vorwand, Karten zu spielen oder zu diskutieren, kommen, um eine heimliche Leidenschaft zu stillen. Tatsächlich werden die Kuchen in der Konditorei auf eine besondere Weise zubereitet. (Studiocanal)

Mittwoch, 15. März, 19.00/20.00 Uhr

m Jahr 1961, also zwischen MON ONCLE und PLAYTIME, schreibt Jacques Tati in Zusammenarbeit mit Jean-Claude Carrière ein Drehbuch, das erst postum 2010 von Sylvain Chomet als Animationsfilmhommage umgesetzt wird: Der alternde, erfolglose Zauberkünstler Tatischeff reist von Frankreich nach Großbritannien, wo er sich von Engagement zu Engagement in einfachsten Etablissements durchschlägt und auch die junge Alice kennenlernt. Beide begeben sich auf eine melancholische wie abenteuerliche Tour in einem vom Aussterben bedrohten Schaustellergewerbe, das aus der Zeit gefallen wirkt. (Nils Peiler)

FORZA BASTIA 78 / FESTTAG AUF DER INSEL (FORZA BASTIA 78 OU L'ÎLE EN FÊTE)

F 1978/2000, R: Jacques Tati, Sophie Tatischeff, 28 Min

Im April 1978 steht der Verein von Bastia demjenigen von Eindhoven beim Hinspiel des Finales des UEFA-Pokals auf dem Boden von Furiani gegenüber. Auf Wunsch von Gilbert Trigano, dem Präsidenten des Fußballvereins Bastia, filmt Jacques Tati die süße Torheit, die sich der Insel der Schönheit bemächtigt hat. Sophie Tatischeff, die Tochter von Jacques Tati, Cutterin und selbst Regisseurin, sorgte für die Montage der bis dahin nie verwendeten und Jahre nach den Dreharbeiten im Keller der Familie entdeckten Muster. (Studiocanal)

Saarbrücker Premiere -Die erste saudiarabische romantische Komödie

BARAKAH MEETS BARAKAH



BARAKAH YOQABIL BARAKAH Saudi-Arabien 2016, R u B: Mahmoud Sabbagh, K: Victor Credi, M: Zeid Hamdan, Maii Waleed Yassin, D: Hisham Fageeh, Fatima Al Banawi, Sami Hifny, Khairia Nazmi, Abdulmajeed Al-Ruhaidi, F, 88 Min, OmU

Nachteinhalb TANZ DER TEUFEL



THE EVIL DEAD USA 1982, R u B: Sam Raimi, K: Tim Philo, Josh Bekker, M: Joseph LoDuca, D: Bruce Campbell, Ellen Sandweiss, Betsy Baker, Hal Delric, Sarah York, F, 85 Min, FSK: 16, ungekürzte deutsche Fassung

Donnerstag, 16., Freitag, 17., Sonntag, 19. und Dienstag, 21. März, 20.00 Uhr

🕻 ie erste romantische Komödie, die je in Saudi-Arabien realisiert wurde. Man würde eher annehmen, dass das aar nicht möglich ist. Aber falsch geraten nichts weniger beweist BARAKAH MEETS BARAKAH: In der saudischen Hafenstadt Dschidda soll Barakah als Ordnungsbegmter dafür sorgen, dass das öffentliche Leben nach dem islamischen Recht verläuft. Dies tut er immer freundlich, aber ohne religiösen Eifer, viel lieber spielt er in einer Laientheatergruppe Hamlet. Seine Rolle ist die der Ophelia, Proben und Aufführungen mit Frauen sind verboten. Als er ein illegales Fotoshooting unterbinden soll, verliebt er sich auf den ersten Blick in Bibi, die für das Label ihrer Adoptivmutter "Heavenly Hips" modelt, aber viel berühmter als gesellschaftskritische Vloggerin und IT-Girl ist. Nur wie soll er sie näher kennenlernen, in einem Land, das jeder Form von "Dating" feindlich gegenübersteht? Elegant und kreativ hebeln die beiden das System von Tradition, Etikette und Religionspolizei aus. - Der Film wurde im Berlinale Forum 2016 mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausaezeichnet. Aus der Jurybearündung: "Der Film reflektiert über den Wert der Freiheit, über die Rolle der Frauen in der saudi-arabischen Gesellschaft und über die Frage nach Selbstverwirklichung trotz kultureller Beschränkungen. Mit Humor und Charme eröffnet er seine politische Botschaft über eine Jugend, die nach Freiheit strebt." (arsenal-berlin.de)

Freitag, 17. März, 22.00 Uhr

ie Liste der Filme, die in Deutschland bereits seit Jahrzehnten verboten sind, ist lang. Doch nun findet sich darauf ein Klassiker weniger: Sony Pictures Home Entertainment erwirkte vor Gericht die Aufhebung der Beschlagnahmung von TANZ DER TEUFEL und veröffentlicht das Original TANZ DER TEUFEL in mehreren Editionen. Schon wenige Wochen zuvor bekommen Horror-Fans die Möglichkeit, den Film in ausgewählten Städten im Kino – wie bei uns – sehen zu können. Zum Inhalt: Ashley fährt mit vier Freunden über das Wochenende in eine einsame Hütte, irgendwo in den Wäldern von Tennessee. Kaum angekommen, untersuchen sie das alte Holzhäuschen und finden im Keller ein Tonbandgerät sowie ein in Leder gebundenes Buch. Als sie die Kassette auf dem Tonbandgerät abspielen, erfahren sie, dass es sich bei dem Buch um das sagenumwobene Necronomicon Ex-Mortis, das Buch der Toten, handelt. Während sie die Kassette weiter laufen lassen, beginnt die Stimme auf dem Gerät Sätze in einer fremden Sprache zu sprechen. Die fünf jungen Leute wissen jedoch nicht, dass es sich dabei um Beschwörungsformeln aus dem Necronomicon handelt. In den Wäldern rund um die Hütte beginnen böse Geister und Dämonen der Erde zu entspringen, die nach und nach von Ashs Freunden Besitz ergreifen. (Nach: MS, moviepilot.de)

Cinédames

GIRLTRASH



GIRLTRASH: ALL NIGHT LONG
USA 2014, R: Alexandra Kondracke, B: K: Angela
Robinson, K: Sandra Valde-Hansen, Sch: Chris W. Hill,
M: Killola, D: Lisa Rieffel, Michelle Lombardo,
Gabrielle Christian, Mandy Musgrave, Rose Rollins,
Clementine Ford, Kate French, Malaya Rivera Drew,
FSK: 12, F, 86 Min, OmU

TAMIS - Tage alter Musik

JEAN PHILIPPE RAMEAU — LE MAÎTRE À DANSER



F 2014, R: Sophie Daneman, Choreographie: Françoise Denieau, M: Jean-Philippe Rameau, William Christie, Orchestre Les Arts Florissants, Danseurs: Nathalie Adam, Romain Arreghini, Bruno Benne, Anne-Sophie Berring, F, 107 Min

Samstag, 18. März, 20.00 Uhr

ie zwei Freundinnen und ambitionierten Rockmusikerinnen Daisy und Tyler müssen es unbedingt pünktlich zu ihrem wichtigen Auftritt beim "Battle of the Bands"-Contest schaffen. Pech nur, dass ihr Auto den Geist aufgibt und sie in dieser Nacht auch noch Daisys schüchterne Schwester Colby mit der Schauspielerin Misty verkuppeln sollen. Um das Chaos perfekt zu machen, kreuzt plötzlich Bad Girl Monique bei Tyler auf, um ihre Schulden einzutreiben. Dies ist der Beginn einer atemberaubenden nächtlichen Tour de Force durch Los Angeles – gewürzt mit jeder Menge guter Musik, Humor und Tempo.

Die romantisch-rasante Komödie glänzt mit eingängigen Gesangseinlagen und beschert uns zudem ein Wiedersehen mit unseren Darlings aus THE L WORD: Clementine Ford, Kate French und Rose Rollins. Ein Film von den Macherinnen von THE L WORD, D.E.B.S. und ITTY BITTY COMMITTEE. (pro-fun.de)
"Wunderbar witzige, leichte Komödie, die ihrem Webvorgänger alle Ehre macht und allen wärmstens ans Herz gelegt sei, die sich abseits von den gängigen Herzschmerz-Dramen einen unterhaltsamen Kino-Abend machen wollen." (phenomenelle.de)
"Eine überdrehte Mischung aus schriller Soap Opera und queerem Punkrock-Musical, die aber auch kitschige Feelgood-Momente mit großzügiger Kelle verteilt." (Missy Magazine)

Montag, 20. März, 20.00 Uhr

as von William Christie gegründete und seit 35 Jahren geleitete Ensemble Les Arts Florissants gilt als unumstrittene Autorität für französische Barockmusik. In ihrer Philharmonie-Premiere feierte das Ensemble mit einem spektakulären Ballett-Konzert den 250. Todestag von Rameau. Entstanden sind die Pastorale "Daphnis et Églé" und das Ballett "La Naissance d'Osiris" für die Tanzunterhaltungen am Hof von Fontainebleau. Die dem idyllischen Schäferspiel verwandte Pastorale war im 18. Jahrhundert ein beliebtes Mittel, um dem Alltagsstress zu entfliehen. Das junge Hirtenpärchen Daphnis und Églé aus Teil 1 des Konzerts bekommt im Teil 2 Nachwuchs. Die Geburt von Osiris war eine Auftragskomposition zur Geburt des Duc de Berry, des späteren Königs Ludwig XVI. Die von Françoise Denieau choreographisch gestaltete Koproduktion des Théâtre de Caen und des Centre de musique baroque de Versailles präsentiert in den Worten der Regisseurin Sophie Daneman eine Welt voller Zauber, Menschlichkeit, Sinnlichkeit und Anmut. (philharmonie.lu) Für die Regie zeichnet die englische Sopranistin Sophie Daneman verantwortlich, für die Choreographien Francoise Denieau. Christophe Naillet hat die improvisiert wirkenden Szenen einer Wanderbühne entworfen und ist für die Stimmungen des Lichtes verantwortlich, die historisch orientierten Kostüme stammen von Alain Blanchot.

Filmreif-Kino für Menschen in den besten Jahren

SPUTNIK MOMENT — 30 GEWONNENE JAHRE



D 2015, R: Lukas Schmid, B: Barbara Wackernagel-Jacobs, Lukas Schmid, K: Lukas Schmid, Sch: Lukas Schmid, Konrad Kirstein, M: Julian Heidenreich, Sprecher: Gert Heidenreich, Produzentin: Barbara Wackernagel-Jacobs, carpe diem Film & TV Produktion, D: Andreas Kruse, Axel Börsch-Supan, James Vaupel, Ursula Lehr, Ursula Staudinger, Linda Fried, Laura Carstensen, Marc Freedman, Margret Heckel, Rudolf Kast, F, 60 Min, Dokumentarfilm

Saarbrücker Premiere LITTLE MEN



USA/GR 2016, R: Ira Sachs, B: Mauricio Zacharias, Ira Sachs, K: Oscar Durán, M: Dickon Hinchliffe, D: Theo Taplitz, Michael Barbieri, Greg Kinnear, Jennifer Ehle, Paulina García, F, 85 Min, FSK: 0, OmU

Mittwoch, 22. März, 15.00 Uhr

ir leben heute länger, haben mit 50 noch rund 30 gesunde Jahre vor uns. Wie wollen wir umgehen mit dieser gewonnenen Zeit? Länger schlafen, die Welt bereisen, Rosen züchten? Und was, wenn alle diese Dinge getan sind? Die New Yorker Gerigterin Linda Fried nennt es einen SPUTNIK MOMENT - eine der größten Chancen und Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit, iedenfalls keine Katastrophe. Viele Menschen wollen so lange wie möglich aktiv bleiben, ob arbeitend oder ehrenamtlich sozial engagiert. Wissenschaftler wissen längst, dass das Ende der Arbeit mit Beginn der Rente – auch wenn zunächst herbeigesehnt - häufig den Verlust von Tagesstruktur, Wertschätzung und sozialen Beziehungen bedeutet. nicht selten tut sich ein "schwarzes Loch" auf. Unternehmen melden Fachkräftemangel, brauchen das Fachwissen der Älteren, die Gemeinwesen brauchen eine engagierte und interessierte Bürgerschaft. Nie waren die Chancen zum Umdenken größer, Altersbilder müssen hinterfragt werden, eine neue Erzählung des Alterns ist gefordert. Der 60-minütige Dokumentarfilm spürt diesen Fragen nach, lässt WissenschaftlerInnen in Deutschland und USA zu Wort kommen, schaut auf unterschiedlichste persönliche Wege und beginnt mit der neuen Erzählung des Alterns, einer positiven Erzählung. (sputnik-moment.de)

Die Produzentin Barbara Wackernagel-Jacobs wir zur Vorführung anwesend sein.

Mittwoch, 22., Donnerstag, 23. und Samstag, 25. März. 20.00 Uhr

ach dem Tod des Großvaters zieht der 13-jährige Jake mit seinen Eltern von Manhattan nach Brooklyn in das alte Haus des Opas. Dort freundet er sich mit dem gleichaltrigen Tony an, dessen Mutter eine kleine Schneiderei im unteren Stockwerk betreibt. Obwohl die Jungs sehr unterschiedlich sind - Jake ist ruhig und in sich gekehrt, Tony impulsiv und abenteuerlustig - sind die beiden sofort unzertrennlich. Sie streifen gemeinsam durch die Parks der Stadt und träumen davon, später auf die gleiche Kunsthochschule zu gehen. Doch als Jakes Eltern die Ladenmiete für die Schneiderei erhöhen wollen, um sie den Preisen des Viertels anzupassen, kommt es zum Streit mit Tonys Mutter, die es sich schlicht nicht leisten kann, mehr zu zahlen. Der Konflikt der Eltern stellt die Freundschaft zwischen Jake und Tony auf eine harte Probe. LITTLE MEN ist bereits der dritte New-York-Film, den Ira Sachs zusammen mit Mauricio Zacharias geschrieben hat. Hier porträtiert er mit großem Feingefühl die innige und tief prägende Freundschaft zwischen zwei Jungen vor deren sexuellem Erwachen. Mit seiner humanistischen Perspektive blickt Sachs aber nicht nur auf den Zauber der Kindheit, sondern auch auf die Herausforderungen des Elternseins und die Gefahren der Gentrifizierung, die die ehemals vielgestaltige migrantische Nachbarschaft Brooklyns zunehmend uniformiert. (salzgeber.de)

ZORES.SAARLAND Kommunikation durch Kunst

LESUNG AUS: "LE PROMENEUR D'ALEP" VON NIROZ MALEK



Eintritt frei!

Textauszüge in arabischer, französischer und deutscher Sprache.

Rezitatoren: Fawaz Hussain, Larissa Bender, Dinan Hesso, Nyazi Bakki

Die besten Filme 2016 ALLES WAS KOMMT



L'AVENIR
F/D 2016, R u B: Mia Hansen-Løve, K: Denis Lenoir,
M: Raphael Hamburger, D: Isabelle Huppert, André
Marcon, Roman Kolinka, Edith Scob, Sarah Le Picard,
Solal Forte, Elise Lhomeau, Lionel Dray, F, 98 Min,
FSK: O, OmU/dtF

Freitag, 24. März, 19.00 Uhr

um Inhalt des Buches: Niroz Malek versucht, sein Leben in Aleppo so weiterzuführen wie vor dem Krieg. Trotz der widrigen Umstände behält er die täglichen Besuche in seinem Stammcafé bei und schildert seine Spazieraänae durch die Stadt und wie sich ringsum alles verändert. Der Bürgerkrieg rückt näher, die Familie wird zerrissen und flieht aus der Hoffnungslosigkeit – Deutschland ist das Ziel. Das Ergebnis seiner Spaziergänge hält Malek in 55 kurzen Texten fest, Miniaturen nicht nur über den Alltag in einer Stadt, auf die Bomben fallen, sondern auch Träume, Phantasien, Texte zu Musik und Literatur, Erinnerungen an gestorbene Freunde und Weggefährten. Niroz Malek ist ein 1946 in Aleppo geborener Schriftsteller und Poet. Trotz aller Widrigkeiten des Bürgerkrieges hat er sich entschieden, Syrien nicht zu verlassen. Im März wird "Der Spaziergänger von Aleppo", das in Frankreich mit dem "Prix Lorientales 2016" ausgezeichnet wurde, nun auch auf Deutsch erscheinen, herausgegeben vom Bonner Weidle Verlag und übersetzt von Larissa Bender. Bei der Lesung wird die Tochter von Niroz Malek, Dinan Hesso, anwesend sein. Sie wird von ihrem Mann Nyazi Bakki begleitet, der im Anschluss an die Lesung sein Filmprojekt zu "Paolo Dall'Oglio" vorstellt, dem verschollenen Jesuitenpater, der Jahrzehnte lang nördlich von Damaskus eine interreligiöse Begegnungsstätte im Kloster Deir Mar Musa aufgebaut hat.

Sonntag, 26. und Dienstag, 28. März (OmU), Freitag, 31. März (dtF), 20.00 Uhr

athalie, Ende 50, unterrichtet in Paris Philosophie, publiziert Aufsätze und lebt mit ihrem Mann Heinz in gepflegten bürgerlichen Verhältnissen. Die beiden Kinder sind aus dem Haus, Nathalie neigt zur Hypochondrie, doch das scheint das einzige Problem in ihrem Leben zu sein. Doch dann beginnt alles zu zerfallen: Heinz offenbart ihr, dass er eine andere Frau hat und sich trennen will, ihr Verlag will sich einem jüngeren Publikum zuwenden, denen die intellektuellen Texte Nathalies zu kompliziert sind, und ihre Mutter muss widerwillig zustimmen, endlich in ein Pflegeheim zu ziehen. Allein Nathalies ehemaliger Student Fabien sorgt für einen Lichtblick, scheint mit seiner selbstbewussten Art all das zu verkörpern, was Nathalie vermisst: Sicherheit, Souveränität, einen positiven Ausblick in eine ungewisse Zukunft.

(Michael Meyns, programmkino.de)
Das mit großer Leichtigkeit, zugleich mit viel Gelassenheit und Klarheit erzählte Porträt einer nicht mehr jungen bürgerlich-intellektuellen Frau, die ihr Leben nicht als Mangel und Kompromiss, sondern als erfüllte, sich stets in Bewegung befindende Gegenwart versteht und es dementsprechend gestaltet. Vorzüglich gespielt, kreist der Film hellsichtig um Spuren der Zeit, ebenso um Abschiede wie auch ums Weitermachen.
(Esther Buss, FILMDIENST 2016/17)

TAMIS - Tage alter Musik im Saarland

JOHANN SEBASTIAN BACH: MATTHÄUS-PASSION



D 2005, Festspielhaus Baden-Baden, R: Thomas Grimm, Choreograph: John Neumeier, Orchester, Chor: Hamburg Ballett, St.-Michaelis-Orchester, St.-Michaelis-Chor, Dirigent: Günther Jena, Solisten: Peter Schreier, Bernd Weikl, Mitsuko Shirai, F. 207 Min

Montag, 27. März, 19.00 Uhr

🖫 ie MATTHÄUS-PASSION ist eine Ballett-Inszenierung nach Bachs gleichnamigem Oratorium in der Choreographie von John Neumeier. Sie gilt als ein Klassiker des Hamburg-Balletts und ist tänzerisch eine Herausforderung an das komplette Ensemble sowie an die einzelnen Solisten. (3sat.de) Johann Sebastian Bach schuf mit der Matthäus-Passion zweifelsfrei einen Höhepunkt seines musikalischen Schaffens. Der amerikanische Tänzer und Choreograph John Neumeier ist fasziniert von diesem Werk und setzte sich zum Ziel, mit einem Ballett eine adäquate Inszenierung zu schaffen. die nicht nur Tanz und Musik vereint, sondern auch seinen eigenen Glauben und seine religiösen Überzeuaungen auszudrücken versucht. Die Arbeit an der Passion stellte sich zwar als schwierig, aber nicht als unlösbar heraus.

"In meiner gesamten Karriere als Choreograph gab es für mich noch nie eine solche Zeit der Harmonie mit den Tänzern, des Voneinanderlernens, ein solch instinktives Verstehen des Werks, solch positive Zusammenarbeit und Konzentration wie während der Kreation der Matthäus-Passion, Auch wenn sie niemals über das Probenstadium hinaus und zur Aufführung gekommen wäre, wäre ihr Entstehen das tiefgründigste Erlebnis meines bisherigen Arbeitslebens" (John Neumeier, arthaus-musik.com)

Kurzfilmbüfett

Mittwoch, 29. März, 20.00 Uhr

Aufpreis für das Büffet nur 2.- Euro **AUGENBLICKE — 25 JAHRE KURZFILME IM KINO**

AUGENBLICKE

Unterhaltsam und besinnlich, liebenswürdig und gelegentlich ein bisschen böse: Kurzfilme dauern nur wenige Augenblicke. Und doch erzählen sie bewegende, manchmal erstaunliche Geschichten, stellen unbequeme Fragen, verblüffen unsere Wahrnehmung – und lenken unseren Blick auf existenzielle und soziale Themen.



AVE MARIA

AVE MARIA

Palästina/F/D 2015, R: Basil Khalil, B: Basil Khalil, Daniel Yánez, D: Maria Zreik, Huda Al Imam, Shady Srour, Ruth Farhi, Maya Koren, F, FSK: 12, 14 Min Der ruhige Alltag fünf palästinensischer Nonnen in der Wüste des Westjordanlands wird jäh unterbrochen, als eine israelische Siedlerfamilie mit ihrem Auto einen Unfall mit einer Marienstatue vor den Klostermauern hat. Die Israelis - ein verzanktes Ehepaar und die im Rollstuhl sitzende Großmutter - haben Angst, in die Hände arabischer Extremisten zu fallen und bitten die Nonnen um Hilfe.



FRANKFURTER STR. 99 A



KANN IA NOCH KOMMEN

■ FRANKFURTER STR. 99 A

D 2016, R: Evgenia Gostrer, Sound: Tobias Boehm, Christian Wittmoser, M: Michael Tuttle, Stimme: Johannes Rieder, F, FSK: 12, 5 Min, Animation Ein Müllmann bei der Arbeit. Eine Katze auf ihrem Streifzug durch die Stadt. Eine Begegnung in der Mittagspause. Die Geschichte einer Freundschaft. Reduzierte Farben, Auslassungen, nur wenige Pinselstriche – Kaffeeflecken und Marmeladeklecksen gleich - verbinden Form und Sujet.

■ KANN JA NOCH KOMMEN

D 2013, R: Philipp Döring, B: Christian Fehling, K: Stefan Kochert, Sch: Stephan Talneau, D: Max Mauff, Henrike v. Kuick, Christian Erdmann, Rebecca Klingenberg, Christina Geisse, Mathilda, F, FSK: 12, 15 Min

Eigentlich geht es nur noch um die letzte Unterschrift und eigentlich wollen alle Beteiligten dieses Treffen einfach nur möglichst schnell hinter sich bringen – die Mutter, die neuen Eltern und die Frau von der Adoptionsvermittlung.

AUGENBLICKE — 25 JAHRE KURZFILME IM KINO



PATCH



LILA



GESCHWISTER



TELEKOMMANDO



WE WILL STAY ...



THE PRESENT



THE COUPLE



HERMAN THE GERMAN

PATCH

D/CH 2014, R: Gerd Gockell, B: Ute Heuer, K u Sch: Gerd Gockell, M: Phil McCammon, F, FSK: 12, 3 Min, Animation

Ein experimenteller Animationsfilm, der mit Hilfe abstrakter Malerei das Spannungsfeld zwischen Abstraktion und Erkennbarkeit erkundet.

III A

Argentinien/E 2014, R, B u Animation: Carlos Lascano, K: Bernardo Casali, M: Sandy Lavallart, D: Alma García, F, FSK: 12, 9 Min

Ein Stift, ein Skizzenbuch und viel Phantasie: Lila malt gerne und sie braucht für ihr Hobby mehr Raum als nur die vier Wände zuhause.

■ GESCHWISTER

D 2012, R, B u Sch: Joya Thome, K: Nikos Welter, M: Conrad Oleak, F, FSK: 12, 8 Min

Fast beiläufig bekommen die drei Geschwister die Nachricht, dass ihr Vater vielleicht ausziehen wird, zum gemeinsamen Abendbrot serviert. Wie in einem Blitzlicht wird die Situation der Kinder in einer Familie gezeigt, die sich vielleicht auflösen wird

■ TELEKOMMANDO

D 2014, R: Erik Schmitt, B: Erik Schmitt, Sebastian Plappert, Stephan Müller, Folke Renken, K: Johannes Louis, Sch: David Hartmann, M: David Hartmann, D: Folke Renken, Maxim Mehmet, Stephan Müller, F, FSK: 12, 5 Min

Eigentlich sollte es eine Berichterstattung aus der Reihe "Menschen unserer Stadt" werden. Kandidat der Woche war dieses Mal Volker Henk, der als städtischer Automations-Telekommandeur gewisse Abläufe in der Stadt regelt, von denen man als normaler Bürger ja oft gar keine Ahnung hat. Doch als das Arbeitsgerät von Henk, die FB-2000, illegal entwendet wird, droht plötzlich Chaos.

■ WE WILL STAY IN TOUCH ABOUT IT

D 2015, R, B u K: Jan Zabeil, D: Alexander Fehling, F, FSK: 12, 8 Min Ein Mann fährt durch einsame Steppe. Plötzlich ist jemand vorm Auto, der mit voller Wucht gegen die Windschutzscheibe knallt. Glas splittert. Was passiert, wenn uns gewahr wird, dass wir töten – ohne mit den Konsequenzen konfrontiert zu sein?

■ THE PRESENT

D 2014, R, B (nach Fabio Coala) u Animation: Jacob Frey, M: Tobias Bürger, F, FSK: 12, 4 Min, Animation

Jake spielt seit Tagen Computerspiele, bis seine Mutter beschließt, ihn zu überraschen. Wie wirkt sich dieses Geschenk auf seine Zukunft aus?

■ THE COUPLE

D/CH 2014, R: Gerd Gockell, B: Ute Heuer, K u Sch: Gerd Gockell, M: Phil McCammon, F, FSK: 12, 3 Min, Animation

Ein experimenteller Animationsfilm, der mit Hilfe abstrakter Malerei das Spannungsfeld zwischen Abstraktion und Erkennbarkeit erkundet.

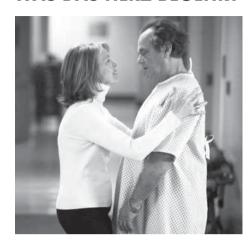
■ HERMAN THE GERMAN

D 2015, R u B: Michael Binz, Sch: Tom Vennekötter, Animation: Frank Pingel, D: Gustav Peter Wöhler, Anke Engelke, Hans-Martin Stier, Kerstin Thielemann, Piet Fuchs, F, FSK: 12, 15 Min

Herman ist einer der erfahrensten Bombenentschärfer Deutschlands. Herman erfährt, dass er an einer sehr seltenen Krankheit leidet, wodurch bei ihm die Emotion "Angst" nicht mehr vorhanden ist. Um wieder normal zu werden, muss er sämtliche Phobien durchleben.

Herzschmerz: Wann wird's gefährlich?

WAS DAS HERZ BEGEHRT



SOMETHING'S GOTTA GIVE USA 2003, R u B: Nancy Meyers, K: Michael Ballhaus, M: Hans Zimmer, D: Jack Nicholson, Diane Keaton, Frances McDormand, Keanu Reeves, Amanda Peet, Jon Favreau, Paul Michael Glaser, F, 128 Min,

FSK: 0, dtF **Eintritt frei**

Iranische Filme WHAT'S THE TIME IN YOUR LIFE?



DAR DONYAYE TO SA'AT CHAND AST? Iran 2014, R u B: Safi Yazdanian, K: Homayoun Payvar, Christophe Rezai, D: Leila Hatami, Ali Mosaffa, F, 101 Min, OmeU

Donnerstag, 30. März, 19.00 Uhr

🚰 omanizer Harry hat die 60 überschritten. doch TF Frauen seiner Altersklasse interessieren ihn nicht. Gerade will er die attraktive Mittzwanziaerin Marin ins Bett ziehen, als ihn ein Schmerz in der Brust befällt. Marins Mutter Erica rettet ihm nach dem Herzinfarkt das Leben, bei dessen Behandlung schnell klar wird, dass ohne Viagra bei Harry künftig nichts mehr läuft. Der Arzt verordnet ihm Ruhe bei Marins Mutter, einer erfolgreichen Schriftstellerin. Was sich neckt, das findet natürlich zueinander, doch nach einer Nacht ist alles vorbei. Harry betrachtet sich als geheilt, betritt wieder alte Pfade, während Erica ihre Nächte mit Harrys jungem Arzt verbringt, der sie seit der ersten Begegnung umworben hat. Zudem hat Erica ihre Erlebnisse in einem Broadway-Erfolgsstück verarbeitet, was Harry wurmt. Bis er endlich erkennt, dass er reif für die Liebe und eine tiefe Beziehung ist, vergehen nochmals sechs Monate. Wie das romantische Geplänkel ausgeht, kann sich jeder an den Fingern abzählen. Wichtiger ist das, was Regisseurin und Autorin Nancy Meyers über die seelische Großwetterlage im Geschlechterkampf zu sagen hat. Also brauchte es gute Dialoge mit pointierten Spitzen und zwei Darsteller, die zu Höchstform auflaufen. (Katharina Dockhorn, filmecho/filmwoche) Einführung durch den Chefarzt der Inneren Medizin, Kardiologie des Klinikums Saarbrücken, Priv. Doz. Dr. Florian Custodis: "Herzschmerz: Wann wird's gefährlich?"

Samstag, 1. April, 19.00 Uhr

rst als Goli schon am Flughafen von Teheran angekommen ist, ruft sie ihren Mann in Paris an. Einen Familienbesuch wolle sie machen und zum Grab ihrer Mutter gehen, an deren Beerdigung sie nicht teilnehmen konnte. Zwanzig Jahre ist es her, dass die Künstlerin ins Exil ging, doch niemand in ihrer Heimatstadt am Kaspischen Meer scheint sie vergessen zu haben - am wenigsten der Rahmenmacher Farhad. Eine alte, große Liebe hegt er für Goli, welche von Leila Hatami gespielt wird, bekannt aus Asghar Farhadis Oscar-gekröntem Meisterwerk A SEPARATION. Voller Zärtlichkeit und süßer Melancholie erzählt der iranische Regisseur Safi Yazdanian in seinem wunderbaren Film von Themen, die viele seiner Landsleute und Kollegen immer wieder umtreibt: Emigration und Rückkehr, ergriffene Chancen und verpasste Lebensträume - was läge näher in einem Land, dessen Schönheit ebenso berückend, wie der Mangel an Freiheit bedrückend ist? Nostalgisch, sinnlich, poetisch und von überbordender Phantasie ist das iranische Kino, das der persischen Tradition des Geschichtenerzählens alle Ehre macht. Doch die Filmemacher aus der Islamischen Republik können auch ganz anders, vor allem jene aus Teheran, der pulsierenden Metropole. Respektlos, schrill und von ätzendem Spott gegenüber der rigiden Obrigkeit, deren Werte in satirischer Manier vermeintliche Bestätigung finden, sind viele der jüngeren Werke. (Susanne Ostwald/nzz.ch)

Die besten Filme 2016

GENIUS — DIE TAUSEND SEITEN EINER FREUNDSCHAFT



GENIUS

GB/USA 2016, R: Michael Grandage, B: John Logan, K: Ben Davis, M: Adam Cork, D: Colin Firth, Jude Law, Nicole Kidman, Laura Linney, Guy Pearce, Dominic West, F, 105 Min, FSK: 6, OmU/dtF, Biopic

Sonntag, 2. und Montag, 3. April (OmU), Dienstag, 4. und Mittwoch, 5. April (dtF), 20.00 Uhr

ie Welt braucht Dichter!" schwadroniert Thomas Wolfe inbrünstig im Büro des New Yorker Verlagshauses Scribner's Son. Solche Lektionen benötigt Lektor Max Perkins freilich kaum, hat er doch schon Autoren wie Ernest Heminaway oder F. Scott Fitzaerald entdeckt. Für den jungen Poeten ist Perkins die letzte Hoffnung, jeder Verlag hat sein 300-Seiten-Manuskript bereits abgelehnt. Nur aus Gefälligkeit und ziemlich widerwillig nimmt sich der Verlagsprofi des Bündels loser Seiten an und beginnt im Pendlerzug mit der Lektüre. Seine professionelle Skepsis weicht schnell der leidenschaftlichen Begeisterung. Er hält einen literarischen Rohdiamanten in Händen, da ist sich Perkins sicher. Daraus einen funkelnden Roman zu schaffen, bedarf allerdings noch erheblicher Anstrengungen. Rigoros streicht er das Werk zusammen, nicht immer zur Begeisterung des Verfassers. Lohn der gemeinsamen Mühe: Wolfes Debüt "Schau heimwärts, Engel" avanciert zum gefeierten Beststeller, der Erfolg wird für das ungleiche Duo zum Beginn einer wunderbaren Freundschaft. (programmkino.de)

Der Film konzentriert sich auf das Verhältnis zwischen dem Familienmenschen Perkins und dem egomanischexzentrischen Autor, der seine eigenen Kräfte und die der anderen schonungslos verzehrt. Eine Männerfreundschaft, die Weltliteratur geschaffen hat. (Bernd Jetschin, filmecho/filmwoche)

Créajeune 2016

Donnerstag, 6. April, 9.00 Uhr

WETTBEWERB KINDER — AUSWAHL

FSK: 6



BOYS VS. GIRLS



COLISIN BER



DAS SUPERSCHWEIN

■ BOYS VS. GIRLS

L 2016, R: Gloria, Thomas, Claire, Matthieu, Bianca, Ryan, Noé, Leander, Hugues, alle im Alter von 10 bis 11 Jahren, Leitung: Vanessa Bietry Dieser Film soll eine Vorstellung davon geben, mit welchen Schwierigkeiten ein junges Mädchen zu kämpfen hat, um in einer Gruppe von Jungen akzeptiert zu werden. Indem sie ihren Wagemut beweist, fordern sie und ihre Freundinnen die Jungs heraus. Manchmal braucht es nur wenig, um mit Vorurteilen aufzuräumen und der Freundschaft eine Chance zu geben.

■ COUSIN BERT

B 2014, R, T, K, B, Ausstattung und Animation: 13 Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren, Sch: Louise-Marie Colon, Leitung: Louise-Marie Colon, Siona, Vidakovic, Animation

In der Familie Cochon ist man von Generation zu Generation Bauer. Alle haben ihre eigenen Aufgaben. In diesen Sommerferien kommt Cousin Bert den Bauernhof besuchen.

■ DAS SUPERSCHWEIN

D 2016, R, Sch, T u K: Victoria Kopper, Karolina Kortus, Leitung: Karin Maaß, Animation

Das kleine Schwein wird von dem verrückten Schlachter verfolgt. Das große Schwein hört die Hilfeschreie des kleinen Schweins und verwandelt sich in das Superschwein.

WETTBEWERB KINDER — AUSWAHL



DAS ZAUBERKÄSTCHEN



LA LÉONIE



LE NUAGE BLEU



LES SUPER ZÉROS



OH TONI



PROTÉGER SON ENVIRONNEMENT



PORTRAITFOTOGRAFIE

DAS ZAUBERKÄSTCHEN

D 2016, R: Berra, Ervan, Zahide, Selin, Alexander, Dennis, Jamie, Alexia, Kurt, Lilly, Azra, Joline, Amelie, Florim, Michael, Jonas, Jan, Jolina, Anna-Sofie, Yassear, Elias, Raoul, Silas, Lena, Josef, T: Bernhard Hayo, Sch: Lisa Marie Schmitt, Leitung: Anne Herzhauser, Animation Die Prinzessin Bella Brandobart erhält das magische Kästchen des Reiches, mit dem sie Wünsche, die sie ausspricht, wahr werden lassen kann. Die böse Kammerfrau Iris Schneeglanz beneidet die Macht der jungen Königstochter. Doch zum Glück gibt es den aufmerksamen Hofnarren Jokus, der hilft, alles Unrecht aufzulösen und somit wieder Frieden ins Königreich ein-

kehren lässt. LA LÉONIE

L 2016, R: Alice, Rafael, Quentin, Cécilia, Julien, Mateo, Léonie, Alexis, Inès, alle im Alter von 10 bis 11 Jahren, Leitung: Christophe Knurra Ein Gemälde wird aus einem Museum gestohlen. Da kommt unser unschlagbares Duo wie gerufen. Agent Doppel Null und seine Partnerin James Blonde versuchen, den Fall zu lösen. Ein Feuerwerk an witzigen Situationen, das allen Spaß machen wird.

■ IF NUAGE BIFU

B 2016, Animation, R: 21 Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren, Leitung: Nadège Herrygers

Es war einmal eine kleine blaue Wolke, die es liebte, die Welt zu bereisen. Alle Gegenstände, die durch sie hindurch kamen, wurden blau. Da sie es nicht regnen ließ, wurde die Wolke immer größer.

■ LES SUPER ZÉROS

L 2016, R: Victoria, Carmen, Romain, Tristan, Augustin, Anthony, Gabriela, Evann, alle im Alter von 10 bis 11 Jahren, Leitung: Yannick Loiseau Rot, Gelb, Blau und Superschlau langweilen sich in ihrer Höhle und tun sich schwer damit, eine Pizza zu bestellen. Plötzlich bemerkt Gelb, die Optimistin der Gruppe, dass suspekt aussehende Personen den Schmuckladen verlassen. Ist dort ein Einbruch im Gange? Unsere unerschrockenen Helden wecken Superschlau und nehmen die Verfolgung der Gauner auf.

■ OH TONI

D 2015, R: Schüler der Video-AG der Max Ophüls Grundschule Saarbrücken, M: Manuel Sattler und Band, Leitung: Françoise Fournelle, Oliver Schwartz. Clip

Bei Toni gibt es das beste Eis der Stadt. Eine musikalische Liebeserklärung.

■ PROTÉGER SON ENVIRONNEMENT

F 2015, R: 60 Kinder zwischen 4 und 12 Jahren des Centre socio-culturel Aragon, Leitung: Meli Jonathan et Isabelle

Erleben Sie zusammen mit Ratibus und seinen Freunden einige einfache Tricks, um die Natur zu schützen. Das Programm besteht aus vier Sequenzen, die sich jeweils mit einem bestimmten Thema zur Umwelt befassen.

■ PORTRAITFOTOGRAFIE

L 2016, R: Eduardo, Loïc, Patrick, Cynthia, Lucia, Eloïse, Leitung: Raoul Petit Die Bildergeschichte Vater und Sohn einmal anders: Wer andern eine Grube gräbt.

WETTBEWERB KINDER — AUSWAHL



RUFUS



TROIS P'TITS CHATS



unruhen in zoomania



WIE ENTSTEHT EIN FILM?

RUFUS

B 2016, Regie: 18 Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren, Leitung: Nadège Herryaers. Animation

Rufus ist eine Fledermaus, die sehr gerne spazieren geht. Eines Nachts sieht sie eine Filmvorstellung im Freien und ist fasziniert. Sie entscheidet sich dafür, am Tag aus ihrer Höhle zu fliegen, um die schönen Farben zu entdecken, wenn die Sonne scheint.

■ TROIS P'TITS CHATS

D 2016, R: Nico Avvenia, Mariella Bäcker u. v. a.

Das Lied "Trois p'tits chats" wird seit Jahrzehnten auf den französischen Schulhöfen von Generation zu Generation weitergegeben. Es besteht aus einer Reihenfolge von Wörtern und Ausdrücken, die in sich keinen Sinn ergeben, aber bei der die letzte Silbe eines Wortes die erste Silbe des nächsten Wortes bildet. In diesem Film wird das Lied von den Schülern der Klasse 4 der Grundschule Landsweiler-Reden gesungen.

■ UNRUHEN IN ZOOMANIA

D 2016, R: Lena, Etienne, Arian, Ronja, Loreen, Stella, Julie, alle im Alter von 6 bis 8 Jahren, Sch: Nicola Bläs, K: Katja Feld, Leitung: Nicola Bläs, Katja Feld. Spielfilm

Eines Tages in einer Stadt namens Zoomania ereignete sich ein Vorfall, der beinahe zum Ende aller Freundlichkeit führte: Das dunkelste Wesen im ganzen Saarland, schwärzer als die dunkelste Nacht, nähert sich den Toren der Stadt. Alle Welt soll vom Bösen beherrscht werden. Mit einem Fiesheitsstrahl verwandelt Darth Cat die Stadtbewohner in wilde schwarze Katzen.

■ WIE ENTSTEHT EIN FILM?

D 2016, R, D u K: Susanna, Jeanne, Pauline, Lile, Elea, Julian, Corrado, Jana, Pierre, Nicolas, Emely, Lena, Imke, Philipp, Amanda, Noni, Leon, Julian, Sch: Anna Kautenburger, T: Oliver Schwartz, Anna Kautenburger, Leitung: Oliver Schwartz, Anna Kautenburger, Dokumentarfilm Die Teilnehmer der Ferienfreizeit des Mehrgenerationenhauses beschäftigen sich mit der Frage, wie entsteht eigentlich ein Film und was wird benötigt, um einen Film zu drehen?

Créajeune 2016

Donnerstag, 6. April, 11.00 Uhr

WETTBEWERB JUGENDLICHE — AUSWAHL



LES AMIS DE L'EAU



VIDEO-AG LUDWIGS-GYMNASIUM

■ LES AMIS DE L'EAU

F 2016, R: 4 Grundschulklassen unter der Leitung von Mmes Rivière et Jadot, Leitung: Stéphane Bubel (AP.ART), Animation, FSK: 0, 6 min Nachdem sie ein Drehbuch erstellt und den Szenenaufbau und die Figuren gestaltet hatten, waren die Kinder der CP der Schule Bugnon de Bar le Duc von der hohen Qualität der Bilder und der flüssigen Animation begeistert. Die professionelle Software Dragon Frame hat die Arbeit für und mit den Kindern sehr erleichtert.

■ VIDEO-AG IUDWIGSGYMNASIUM

D 2016, R: Schüler der Video-AG des Ludwigsgymansiums Saarbrücken, Leitung: Philipp Majer, Dokumentarfilm, FSK: 0, 7 min Ein Film von Schülern des Ludwigsgymnasiums Saarbrücken über ihre Schule.

WETTBEWERB JUGENDLICHE — AUSWAHL



COTON-TIGE



TOLERANCE



ALLZWECK-HARLEKIN



COMPAGNONS D'ARMES



KEVIN



LIEBE LAURA

COTON-TIGE

B 2016, R: Slenko Alfano, Hugo Arquin, Maxime Baivier, Mathis de Brouwer, Eloïne de Meester, Théo Huart, Marylou Navez, Tristan Stradiot, Leitung: Nadège Herrygers (Atelier Caméléon), Animation, FSK: 0, 2 Min Dies ist die Geschichte eines Wattestäbchens, das im Ohr eines Jungen steckenbleibt. An den Enden ist Watte, Gott sei Dank, sonst piekst es. Alex Camby, der den Text und die Musik dieses Lieds komponiert hat, hat es für die Jugendlichen des Atelier Caméléon gesungen und mit ihnen einen Kurzfilm realisiert.

■ TOLERANCE

L 2016, R: Lisa Folschette, B: Lisa Folschette, Tun Wampach, K: Christophe Schammel, Eric de Oliveira, Sch: Lisa Folschette, Christophe Schammel, D: Rebecca Folschette, Mélanie Reuter, Yann Mandes, Lisa Bodé, Lisa Folschette, Davis Fernandes, Tun Wampach, Clip, FSK: 0, 1 Min So verschieden und doch so gleich. Seid tolerant!

■ AII7WFCK-HARIFKIN

D 2016, R, K, Sch u T: Jan-Luca Blaß, Dokumentarfilm, FSK: O, 11 Min

Hannes Atahualpa Krämer nennt sich selbst "Allzweck-Harlekin" und ist als Straßenkünstler in der Saarbrücker City bekannt.

■ COMPAGNONS D'ARMES

F 2016, R: Zélie, Maël, Victorien, Iorris, Solène, Sandra, Bastian, Tina, Margot, Elise, Léa, Alexia, u. v. a., Leitung: Stéphane Bubel (AP.ART), Animation, FSK: 6, 9 Min

Der Film entstand im Rahmen der Veranstaltung "Pas qui résonnent", ein Künstler, eine Klasse, ein Werk. Unter diesem Motto hat Stéphane Bubel von AP.ART zusammen mit einer Schulklasse einen Film realisiert, der sich zum 100. Jahrestag der Schlacht von Verdun auf originelle Weise annimmt.

■ KEVIN

B/L 2016, R: Laura Belche, Océane Belche, Pacôme Galland, Aurelien Sockedey, Adrien Tomasi, Caroline Vrecko, Anaïs Mergen, Leitung: Abdel Elabar (A.M.O. Media Bastogne), Spielfilm, FSK: 6, 7 Min Der Film erzählt die Geschichte eines Jungen, der unter häuslicher Gewalt leidet und der seine Mutter verloren hat. Sein Vater hat ein Alkoholproblem. Kevin wird von den anderen aus der Gruppe abgelehnt. Er hat ein Tagebuch, an dem er sehr hängt. Der Film basiert auf wahren Begebenheiten.

IIFBF LAURA

D 2016, R, T: Diego Zahnen Martinez, K u Sch: Gesa Lugner, D: Laura Klinkhammer, Michelle Malburg, Simon May, Leitung: Annika Breitenberger (St. Matthias Gymnasium Gerolstein), Spielfilm, FSK: 6, 5 Min Lauras Eltern haben sich getrennt, ihr Vater ist von zu Hause ausgezogen, und sie leidet unter dieser Veränderung. Vergeblich versucht nun der Vater mit seiner Tochter wieder in Kontakt zu treten, doch Laura ignoriert die Versuche per Mail und WhatsApp. Auch ein Brief ihres Vaters landet im Mülleimer, doch nach langem Überlegen liest sie diesen doch und gibt ihrem Vater, der einen sehr liebevollen Brief formuliert hat, doch eine Chance.

Créajeune 2016

WETTBEWERB JUGENDLICHE — AUSWAHL



LIEBE MIT ANHANG



KING OF THE WORLD



LE MONDE D'ADRIEN



MÄNNERGLÜCK



STRIKE -EIN UNBEKANNTER HELD



VATERMELODIE

■ LIFBE MIT ANHANG

D 2016, R: Lucille Tientché-Kaloupé, K: Alijah Albers, Eric Silverio, Pasquale Birk, Sch: Vincent Heinz, T: Nele Harden, Emily Schuster-Woldan, L: Marie Marxmeier, M: Alexander Gerich, D: Lothar Lotzkes, Carsten Palm-Hoffmann, Silke Baumgarten, Ursula Peters, Leitung: Björn Alt (Humboldt-Gymnasium Trier), Spielfilm, FSK: 0, 5 Min

Der Film beschreibt auf witzige Art, was passieren kann, wenn man sich in der Liebe allzu sehr auf die moderne Technik verlässt. Im Film möchte ein junger Mann seiner Arbeitskollegin per E-Mail ein Liebesgeständnis machen.

■ KING OF THE WORLD

L 2016, R u Sch: Magali Speicher, K: Louis Elsen, D: Michel Muller, Sven Ulmerich, Joachim Becker, Clip, FSK: 0, 1 Min

Ist es möglich, Gegenstände mithilfe einer Sonnenbrille verschwinden zu lassen?

■ LE MONDE D'ADRIEN

F 2016, R: Pauline Matelic, D: Adrien Luccisano, Julia Larue, Leitung: Fabienne Granero-Gérard, Patrice Peyras, Guillaume Valdenaire (Lycée Jean XXIII de Montigny-lès-Metz), Dokumentarfilm, FSK: 0, 8 Min Der Dokumentarfilm wurde von Pauline Matelic, Schülerin der Abschluss-klasse mit literarischem Zweig im Rahmen des Unterrichtsfachs Audiovisuelle Medien (unter der Leitung von Patrice Peyras), realisiert. Er entstand aus einer Kooperation des Lycée Jean XXIII de Montigny-lès-Metz und der Einrichtung Les Tournesols für Menschen mit Behinderung in Marly (Moselle).

■ MÄNNERGLÜCK

D 2016, R: Marie Marxmeier, K: Luisa Degen, Charlotte Kühlwein, Muriel Kock, Vincent, Heinz, Pasquale Birk, T: Emily Schuster-Woldan, Nele Harden, Alexa Schmitz, M: Alexander Gerich, D: Uwe Reinhard, Peter Fath, Anna Illgen, Leitung: Björn Alt (Humboldt-Gymnasium Trier), Spielfilm, FSK: 12, 2 Min

Bei einem Kneipenbesuch hat ein Familienvater eine verhängnisvolle Begegnung, die seine Sicht auf die Frauenwelt für immer verändern soll. Der Film entstand im Rahmen des diesjährigen 99-FireFilms-Award in Berlin. Der 99-sekündige Film wurde innerhalb von 99 Stunden geplant, gedreht und geschnitten

STRIKE - EIN UNBEKANNTER HELD

D 2015/2016, R: Süleyman Elegel, B: Batuhan Yilmaz, D: Süleyman Elegel, Batuhan Yilmaz, Stefan Gerder, Florian Wisser, Marc Winter, Markus Gross, Spielfilm, FSK: 6, 6 Min

Strike durchquert nachts die Straßen seiner Stadt, um Verbrechen zu verhindern und für Ordnung zu sorgen. Doch diese Nacht ist nicht wie jede andere. Strike unterbricht den Drogendeal einer ganz neuen Droge, sie nennt sich Lamp.

■ VATERMELODIE

D 2016, R: Lucille Tientché-Kaloupé, Charlotte Kühlwein, K: Luisa Degen, Aliyah Albers, Sch: Muriel Kock, T: Nele Harden, Leitung: Björn Alt (Humboldt-Gymnasium Trier), Clip, FSK: 0, 9 Min

VATERMELODIE erzählt seine Geschichte durch auf eine Leinwand projizierte Schatten. Der Film handelt von der engen und eigentlich glücklichen Beziehung eines jungen Vaters zu seiner Tochter. Doch im Laufe der Zeit nimmt der Beruf des Vaters immer mehr Zeit im Leben der beiden ein.

WETTBEWERB JUNGE ERWACHSENE — AUSWAHL



LACHEN WENN ES ZUM WEINEN NICHT REICHT



LES AVENTURES DE MR JUHA



10'43



MONEYBLIND



DER PERFEKTE TAG



STRESSED

■ LACHEN WENN ES ZUM WEINEN NICHT REICHT

D 2016, R: Firat Ak, K u Sch: Luigi Comito, D: Gökhai Temel, Ilyas Deniz, Mesken Akmann, Mete Lafal, Fabian Schäfer, Celine Herrmann, Mariana Mptu, Naim Sava, Umut Cerey, Mohamed Owera, Ayham Fadel, Dokufiktion, FSK: 6, 14 Min

Der Kurzfilm erzählt Geschichten aus der Lebenswelt von Völklinger Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Diese beschreiben, wenn auch zum Teil künstlerisch und humoristisch interpretiert, reale Erfahrungen der Darsteller.

■ LES AVENTURES DE MR JUHA

F 2016, R: Claire Issartel, K u Sch: Bernadette Marquart, T: Daniel Trevino, Gael Peschard, Spielfilm, FSK: 0, 4 Min

Eine Figur aus einem Stummfilm ist in der immer gleichen Szene gefangen. Er langweilt sich und träumt davon, andere Orte zu entdecken. Nachdem ihm die Flucht aus seinem Film gelingt, macht er sich auf die Reise.

■ 10′43

F 2016, R: Yann Keller, Baptiste Julienne, K: Yann Keller, Sch: Yann Keller, Baptiste Julienne, T: Loïc Keller, M: DoMinique Colme, Stéphane Glanois, D: Christophe Berteaux, Eric Gigout, Maurice Fick, Paul Larnaudie, Olivier Mathieu, Thierry Keller, u. v. a., Spielfilm, FSK: 12, 11 Min Nachdem sie aus wirtschaftlichen Gründen entlassen wurden, beschließen drei ehemalige Angestellte eines Morgens zu ihrem alten Arbeitsplatz zurückzukehren, um mit dem Chef ihre Rechnung zu begleichen.

■ MONEYBLIND

L 2016, R: Andrea Da Silva Amorim, B u Sch: Mathieu Fallara, K: Bruna Pazuti, T: Birgit Garske, Laurent Muller, Clip, FSK: 0, 1 Min Ein "blinder" Jugendlicher sitzt bettelnd auf der Straße und hofft auf die Hilfe der Passanten. Doch was wird er mit dem Geld tun?

■ DER PERFEKTE TAG

D 2016, R: Frederic Lambert, Valentin Jahnel, B u Sch: Valentin Jahnel, K: Elisa Schütze, Fabrice Neumann, T: Frederic Lambert, D: Frederic Lambert, Valentin Jahnel, Elisa Schütze, Spielfilm, FSK: 6, 5 Min

Ein entspannter Tag unter Freunden? Nicht, wenn es um eine ultimative All-Inclusive-Reise geht! Vor gemeinen Tricks wie Bauch-Piksen, Bart abrasieren und Ratze-Katz wird nicht zurückgeschreckt – nichts für schwache Nerven.

■ STRESSED

D 2016, R: Susanne Schöla, Clip, FSK: 6, 3 Min

Aufstehen. Frühstücken. Ab ins Büro. Und das Tag für Tag. Eine Frau führt immer wieder die gleichen Arbeitsschritte aus. Sie tippt, schreibt und löscht ihren Fortschritt wieder. Ein nerviges Uhrticken und ihr schneller werdender Herzschlag begleiten sie, während sie immer verzweifelter und aggressiver versucht, ihre Arbeit zu bewältigen.

WETTBEWERB JUNGE ERWACHSENE — AUSWAHL



FLUCHT



PENSE À DEMAIN



DER SAARKOHLEKANAL



LA PREUVE



LOVE ... NATURE!



ANGRY CHICK

■ FLUCHT

D 2016, R: Ahmed, Faduma, Khaled, Kokob, Ali, Ainansha, Zaki, Mohamed, Leitung: Peter Weichardt (Fairtrade Initiative Saarbrücken), Animation, FSK: 12, 8 Min

In einem eindrucksvollen selbst erstellten Trickfilm stellen ins Saarland geflüchtete junge Eriträer und Somalier die Flucht aus ihren Heimatländern nach Europa dar. Der Film ist 2016 im Rahmen eines Workshops in der saarländischen Landesaufnahmestelle in Lebach sowie in Saarbrücken realisiert worden.

■ PENSE À DEMAIN

F 2016, R: Mathieu Protzko, Jérémy Hadys, B, K u Sch: Jérémy Hadys, T: Mathieu Protzko, Jérémy Hadys, M: Vincent Rozier, D: Barbara Agostini, Yvette Witz, Spielfilm, FSK: 6, 9 Min

Eine junge Frau möchte gemeinsam mit ihrer Mutter ihren Hund im Wald begraben. Die Mutter scheint abwesend zu sein. Die zwei Frauen freuen sich darüber, wieder vereint zu sein. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus.

■ DER SAARKOHIEKANAI

D 2016, R: Nicole Burkhardt, Dokumentarfilm, FSK: 0, 3 Min
Der Künstler Alexander Karle arbeitet seit 13 Jahren mit Video, Installation,
Malerei und Performance. Einen großen Einfluss auf seine Arbeit hat der
Stockweiher genommen, den er, seit er drei Monate alt war, mit seiner
Oma besuchte. Der Weiher versorgt den Saarkohlekanal mit Wasser. Der
Kanal ist die Verbindung von Sarreguemines nach Grondrexange. Er
wurde 1862 erbaut und war die wichtigste Handelsverbindung für Stahl
und Kohle zwischen Frankreich und Deutschland. Heute hat er diesen
Zweck verloren und wird touristisch genutzt.

■ LA PREUVE

B 2016, R u Sch: Jonathan Lago Lago, B: Aïssatou Sagna , K: Fabien Drugeon, T: Michël Sivager, Maxime Richelme, D: Elya Birman, Nicolas Beaucaire, Sahra Daugreilh, Spielfilm, FSK: 12, 6 Min Thomas, ein junger Wissenschaftler, macht eine unglaubliche Entdeckung. Er beschließt, sie mit einem alten Freund – einem Priester – zu teilen.

■ LOVE ... NATURE!

L 2015, R: Gerry Erang, Clip, FSK: 6, 2 Min

Es handelt sich hier um einen Kurzfilm über ein Schäferstündchen im Auto, Verhütungsmittel und Naturschutz ... So viel sei hier verraten.

■ ANGRY CHICK

L 2016, R: Gabriel Ohresser, K: Nina Bodry, Sch u T: Paulo Bras, Clip, FSK: 6, 1 Min

Können Videospiele real werden? Wenn dieser Großvater und sein Enkel sich zusammentun, scheint es jedenfalls so.

Die besten Filme 2016

JULIETA



SP 2016, R u B: Pedro Almodóvar, K: Jean-Claude Larrieu, M: Alberto Iglesias, D: Emma Suárez, Adriana Ugarte, Daniel Grao, Inma Cuesta, Darío Grandinetti, Rossy de Palma, Michelle Jenner, F, 100 Min, FSK: 6, OmU/dtF

Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren

HINTER DEN WOLKEN



ACHTER DE WOLKEN

B 2016, R: Cecilia Verheyden, B: Michael De Cock (nach seinem Theaterstück), K: Brecht Goyvaerts, Sch: Philippe Ravoet, M: Steve Willaert, D: Chris Lomme, Jo De Meyere, Katelijne Verbeke, Charlotte De Bruyne, Lucas van den Eynde, Hugo Van Den Berghe, Karel Vingerhoets, FSK: 0, F, 109 Min

Freitag, 7., Samstag, 8. (OmU) und Sonntag, 9. (dtF) April, 20.00 Uhr

Is Julietas Mann Xoan stirbt, bleibt sie mit ihrer Tochter Antía allein zurück. Die Frauen trauern um den Ehemann und Vater, doch statt dass sie dieser Schmerz eint, treibt er sie immer weiter auseinander. An ihrem 18. Geburtstag zieht Antía dann schließlich ohne ein Wort des Abschieds aus der elterlichen Wohnung in Madrid aus und lässt die am Boden zerstörte Julieta allein und verzweifelt zurück. Die Mutter macht sich auf die Suche nach ihrer Tochter, als sie jedoch nicht den leisesten Schimmer hat, wo sie mit ihrer Suche überhaupt anfangen soll, wird ihr immer klarer, wie wenig sie das junge Mädchen überhaupt kennt - wer ist diese Frau, die sie da gemeinsam mit ihrem Mann großgezogen hat? Und wer ist sie eigentlich selbst? Julietas Suche nach Antía wird für die Witwe eine Reise in die eigene Vergangenheit. (Michael Meyns, filmstarts.de) IULIETA ist Pedro Almodóvars 20. abendfüllender Film. Es ist ein Film über Frauen, aber der Ton ist ein anderer. JULIETA ist kein Melodram und auch keine Genremischung, die sonst Almodovars ganz eigene Melange ausmacht, JULIETA erzählt vielmehr die Geschichte eines Lebens, einer Frau, die von zwei Schauspielerinnen verkörpert wird, von Emma Suárez, die als ältere Frau noch einmal den Kampf um die Liebe ihrer Tochter aufnimmt, und von Adriana Ugarte, die als junge Frau an den Tragödien ihres Lebens versteinert. (Wolfgang Hamdorf, FILMDIENST 2016/16)

Montag, 10, Dienstag, 11. (OmU), 20.00 Uhr und Mittwoch, 12. (dtF) April, 15.00 und 20.00

ine Frau in den Siebzigern erhält nach mehr als 50 Jahren Nachricht von einem Mann, der einst der beste Freund ihres eben erst verstorbenen Ehemanns sowie von ihr selbst war. Als er ihr seine unverminderte Liebe offenbart, lässt sie sich zunächst zögerlich auf eine Beziehung ein, erlebt bald neues Glück, iedoch auch Selbstzweifel und missbilligende Kommentare. Emmas und Gerards Beziehung trägt viele Züge jugendlichen Überschwangs, wenn sie beide bei einem Ausflug im Meer herumtollen oder Emma gegenüber ihrer Tochter Ausreden erfindet, um sich mit ihrem Freund treffen zu können. Auf der anderen Seite lässt der Film aber nie das Alter seiner Protagonisten vergessen. Als die beiden sich ein gemeinsames Hotelzimmer nehmen, gibt Gerard zuerst einen detaillierten Überblick seiner diversen körperlichen Wehwehchen; dieser eindrückliche Seelen-Striptease wirkt letztlich intimer als die folgende, nur angedeutete, Sexszene. Der Altersromanze kommt es nicht auf Tabubrüche an, vielmehr erforscht sie einfühlsam die Zwiespälte einer späten Liebe. Mitunter etwas oberflächlich und auch nicht frei von eher schlichten Altersweisheiten, überzeugt das Regiedebüt durch vorzügliche Darsteller sowie die dezente Kameraarbeit. (Marius Nobach, FILMDIENST 2016/21)

Sélection PERSPECTIVES - das Festival zu Gast im Kino

TOTO LE HÉROS — TOTO DER HELD



F/B 1991, R. B. u M: Jaco Van Dormael, K: Walther van den Ende, D: Michel Bouquet, Jo de Backer, Thomas Godet, Gisela Uhlen, Mireille Perrier, Sandrine Blancke, Peter Böhlke, F, 91 Min, FSK: 12, OmU

Eine unkonventionelle Liebesgeschichte

THE LOBSTER



IR/GB/GR/F/NL 2015, R: Yorgos Lanthimosm, B: Yorgos Lanthimos, Efthymis Filippou, K: Thimios Bakatakis, D: Colin Farrell, Rachel Weisz, Jessica Barden, Olivia Colman, Ashley Jensen, Ariane Labed, Ben Whishaw, F, 109 Min, FSK: 16, OmU

Donnerstag, 13. April, 20.00 Uhr

er alte Toto steht am Ende eines reizlosen Lebens. 🖟 Seit seiner Jugend war er fest davon überzeugt, dass man ihn nach seiner Geburt im Spital mit dem Nachbarsjungen Alfred vertauscht hat. Toto hat sein Leben damit vertan, darüber zu lamentieren. In seinen Erinnerungen an die Kindheit ist er immer "Toto der Held", doch aus dem Helden wurde nur ein einfacher Landvermesser. Nun, im hohen Alter, macht er sich auf den Weg zu Alfred, seinem lebenslangen Feind und Alter Ego. Von ihm will er sich das gestohlene Leben zurückholen. Der erste Kinofilm des belgischen Regisseurs Jaco van Dormael überzeugt auf allen Ebenen. Die raffiniert verschachtelte Inszenierung glänzt mit formalem Einfallsreichtum und die Darsteller aehen in ihren Rollen auf. Das vielfach prämierte Werk demonstriert aber nicht allein gutes Handwerk; darüber hinaus ist dies eine poetische Reflexion über die Kunst zu leben. Tragik und Komik halten sich gekonnt die Waage. TOTO DER HELD erhielt bei den Filmfestspielen in Cannes 1991 eine Goldene Palme, (prisma, de) "Eine von Tragik und Komik durchzogene einfühlsame Persönlichkeitsstudie. In virtuosen Verschachtelungen von Raum, Zeit, Wirklichkeit und Traum mit der Sinnlichkeit des poetischen Bildes beschreibt sie die Uneinheitlichkeit menschlichen Wesens und weist der Kindheit und dem Alter die besten Möglichkeiten für die Kunst intensiv gelebten Lebens zu." (Lexikon des internationalen Films)

Freitag, 14. bis Sonntag, 16. April, 20.00 Uhr

as Single-Dasein ist in der düsteren Zukunft von THE LOBSTER nicht gern gesehen. Alleinstehende Menschen werden deshalb eingefangen und zusammen in ein Hotel gesperrt. Dort stehen sie vor der Aufgabe, in den nächsten 45 Tagen einen Partner, eine Partnerin zu finden. Wer es nicht schafft, sich innerhalb dieser Frist zu verlieben, wird in ein Tier verwandelt und in die Wälder geschickt. Unter den ledigen Hotelbewohnern, die sich einen Gefährten oder eine Gefährtin fürs Leben suchen sollen, sind unter anderem ein humpelnder Mann, eine einsame Anführerin, eine kurzsichtige Frau und ein lispelnder Mann. Als David in der Einrichtung ankommt, hat er jedoch nicht die Absicht, sich den Zwängen des Systems zu beugen. Stattdessen flüchtet er sich in die Tier-Wälder und hat auf einmal die Chance auf eine Liebe jenseits von den Regeln der Stadt. (ES, moviepilot.de)

Die in gedeckten Beige-, Grün- und Braungelb-Tönen gehaltene Fabel verwandelt mit lakonisch-absurdem Humor Fragen nach Liebe, Individualität und Zweisamkeit in eine abgründige (Film-)Reflexion. Erlesen besetzt und mit durchtriebenem Hintersinn inszeniert. (Josef Lederle, FILMDIENST 2016/13)

Die besten Filme 2016 PATERSON



USA/F/D 2016, R u B: Jim Jarmusch, K: Frederick Elmes, M: Sqürl, D: Adam Driver, Golshifteh Farahani, Barry Shabaka Henley, William Jackson Harper, Chasten Harmon, F, 123 Min, FSK: 0, dtF/OmU

Sélection PERSPECTIVES - das Festival zu Gast im Kino

RELÈVE: HISTORE D'UNE CRÉATION



F 2015, R: Thierry Demaizière, Alban Teurlai, K: Alban Teurlai, M: Pierre Aviat, D: Benjamin Millepied, F, 110 Min, OmU

Montag, 17. und Dienstag, 18. (OmU), Mittwoch, 19. (dtF) April, 20.00 Uhr

aterson arbeitet als Busfahrer in einer Kleinstadt, die genauso heißt wie er selbst: Paterson. Jeden Tag geht er dort seiner Routine nach – er fährt dieselbe Route, beobachtet dabei das Geschehen außerhalb seiner Windschutzscheibe und hört Bruchstücke von Gesprächen seiner Passagiere. In seiner Mittagspause setzt er sich in einen Park und schreibt Gedichte in sein kleines Notizbuch, Am Abend aeht er mit seinem Hund spazieren, bindet ihn vor einer Bar an und trinkt exakt ein Bier, Anschließend kehrt er nach Hause zurück, zu seiner künstlerisch ambitionierten Frau Laura, die im Gegensatz zu ihm immer wieder neue Projekte startet. "Ohio Blue Tip Matches sind die besten der Welt!" Das mag mancher für eine Banalität halten, weil es schließlich nur um Streichhölzer geht. Aber die stille Passion, mit der Paterson solche auf den ersten Blick simplen Zeilen zusammenträgt, gibt ihnen eine ganz neue Dimension und schließlich bekommen sie in Jim Jarmuschs betörender Tragikomödie fast schon etwas Mystisches. In seinem neuen Film ergründet Jarmusch, was das Leben lebenswert macht und stößt unter der Oberfläche auf einen reichen Quell von Gefühlen und Träumen. (Carsten Baumgardt, filmstarts.de) Jarmusch feiert mit PÄTERSON den privaten und sozialen Frieden - und den Künstler in jedem Menschen. (Der Tagesspiegel, Jan Schulz-Ojala, 16.11.2016)

Donnerstag, 20. April, 20.00 Uhr

ELÈVE dokumentiert den Schaffensprozess von Benjamin Millepieds Eröffnungsstück für das Tanzensemble der Opéra national de Paris CLEAR, LOUD, BRIGHT, FORWARD von der ersten Idee bis zur Uraufführung. Der Film ermöglicht intime Einblicke in die Gedankenwelt eines Künstlers und lässt uns der Premiere entgegenfiebern. Der Tänzer und Choreograph Benjamin Millepied, bekannt geworden mit seiner Choreographie für den oscarprämierten Film BLACK SWAN, war von 2014 bis 2016 Direktor des Balletts der Pariser Staatsoper. Während seiner Zeit dort hinterfragte er einige der Gepflogenheiten dieser Institution. Mit seiner jugendlichen Energie und seinen modernen Ansichten will er etwas Neues wagen. Relève erlaubt uns einen seltenen Blick hinter die Kulissen der Staatsoper in dieser aufregenden Zeit. Wir sind hautnah bei den Proben dabei, erleben den Alltag der Tänzer samt Erfolgserlebnissen und Tiefschlägen. Die Kamera wirkt dabei jedoch nie aufdringlich. Das Regie-Duo hatte Zugang bis in die hintersten Ecken der Opéra Garnier und nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise durch das altehrwürdige Gebäude hinein in den Alltag. Der Dokumentarfilm begleitet Benjamin Millepied drei Monate lang bei seiner kreativen Arbeit. Er zeigt, mit wie viel Kreativität und Einsatz er sich der Leitung des Ballettensembles der Pariser Oper angenommen hat. (askhelmut.com)

Saarbrücker Premiere

FREYA — GESCHICHTE EINER LIEBE



D 2016, R: Antje Starost & Hans Helmut Grotjahn, B: Antje Starost, M: Vivi Vassileva, Büdi Siebert, D: Freya von Moltke, Helmuth Caspar von Moltke, Vivi Vassileva, Percussionistin, Sprecher: Nina Hoss, Ulrich Matthes, F, 87 Min, FSK: O, Dokumentarfilm

Nachteinhalb **DER BUNKER**



D 2015, B u R: Nikias Chryssos, K: Matthias Reisser, Sch: Carsten Eder, M: Leonard Petersen, D: Pit Bukowski , Daniel Fripan, Oona von Maydell, David Scheller, F, 89 Min, FSK: 12

Freitag, 21. bis Sonntag, 23. April, 20.00 Uhr

reya Deichmanns Leben ändert sich von Grund auf, als sie mit 18 Jahren Helmuth James von Moltke kennenlernt, "Ich sah ihn und mein Herz stand still." Er ist die Liebe ihres Lebens, die im Sommer 1929 beginnt und sich im Alltag des 3. Reiches bewähren muss. Dramatischer Höhepunkt ist die Zeit der Inhaftierung von Helmuth. Es ist eine Zeit zwischen Hoffnung und Abschied. Jeder Tag kann der letzte sein. Fast täglich schreiben sie sich Briefe, geschmuggelt durch den Gefängnispfarrer Harald Poelchau. Eine Liebe im Widerstand, die auch mit der Hinrichtung des geliebten Menschen nicht endet. Nina Hoss und Ulrich Matthes leihen dem Briefwechsel zwischen Freva und Helmuth ihre Stimme. Diese sehr persönlichen Briefe sind einmalige Zeugnisse der Zeitgeschichte, die noch intensiver wirken, wenn man die 90-jährige Freva vital und ausdrucksstark, mit ihrem rheinischen Humor und ihrer Lebenszugewandtheit im Film erlebt. Nach dem Krieg wurde aus Kreisau Krzyżowa und durch einen glückhaften Zufall der Geschichte ist 1989 das "Neue Kreisau" entstanden, ein Symbol der deutsch-polnischen Versöhnung und ein Ort der Begegnung für junge Europäer. Freya hat an seiner Entstehung einen wesentlichen Anteil. Eine Geschichte, die das Leben geschrieben hat, kein Roman, keine Fiktion. Die Briefe spiegeln die Wirklichkeit im Augenblick des Erlebens. (starostfilm.de) "Diese Korrespondenz ist ohne Vergleich. Hier schreiben zwei Menschen um ihr Leben." (DIE ZEIT)

Freitag, 21. April, 22.00 Uhr

in Student sucht einen ruhigen Ort zum Lernen. Von seinen Vermietern wird er als Hauslehrer des achtjährigen Sohns einer Familie engagiert, die sich unter der Erde vor der Außenwelt abschottet. In streng komponierten Einstellungen entfaltet sich ein absurder Mikrokosmos voller Exzentrik und blankem Wahn, der von empathischen Augenblicken durchbrochen wird, die das Erstickende und Gewalttätige der familiären Enge fühlbar machen. Das groteske Kammerspiel formuliert keine geschlossene Mythologie, betont vielmehr das Nicht-Vereinbare aller gestalterischen Elemente und führt mit subtiler Kunstfertigkeit alle Bizarrerien immer wieder auf das Menschliche zurück. Lautstark gepriesen wurde die Arbeit für ihren Mut, ihre Originalität, ihre gekonnte Zusammensetzung vager Motive der großen Fantasten - wer mag, kann David Lynch, Tim Burton, Franz Kafka und viele andere wiederfinden. Die subtile Kunstfertigkeit von Chryssos besteht allerdings darin, in all dem Bizarren immer wieder das Menschliche zu finden. Der Student, der nur in Ruhe forschen wollte, wird als Hauslehrer für Klaus engagiert und bekommt den Druck, der auf dem Kleinen lastet, bald selbst zu spüren. Irgendwann kommt der Moment, an dem auch er zum Rohrstock greift: eine Qual für ihn, eine seltsame Befreiung für Klaus.

(Tim Slagman, FILMDIENST 2016/2)

TAMIS - Tage alter Musik in Saarland

THE FULL MONTEVERDI



GB 2007, R u B: John La Bouchardière, K: Nick Gordon Smith, M: Claudio Monteverdi, Vokalensemble I Fagiolini, ital./engl, F, 60 Min Vorfilm:

GB 1984, D: The Consort of Musicke: Anthony Rooley, Emma Kirkby und Evelyn Tubb, Mary Nichols, Andrew King und Joseph Cornwell, Simon Grant, Gabriele Micheli, F, 48 Min, ital./engl.

Saarbrücker Premiere WIEN VOR DER NACHT



F/D/A 2016, R u B: Robert Bober, K: Giovanni Donfrancesco, Sch: Catherine Zins, M: Denis Cuniot, Yom, F, 90 Min

Montag, 24. April, 20.00 Uhr

👣 utiefst emotionale Vokalmusik der Renaissance, umgesetzt in einen mutigen zeitgenössischen Film. In Claudio Monteverdis viertem Madrigalbuch von 1603 werden die vielfältigen Gefühle verlassener Liebender durch eine höchst dramatische und erstaunlich moderne Musik ausgelotet. THE FULL MONTEVERDI folgt dem gleichzeitigen Auseinanderbrechen von sechs Partnerschaften und durchwandert dabei die emotionalen Zustände anfänglich schockierender Offenbarung, der darauf folgende tief empfundenen Wunsch nach Rache sowie der sich anschließende erotischen Sehnsucht nach Wiederherstellung der Beziehung. Mit seiner Verwundbarkeit und entwaffnenden Art wird dieser Film Sie auf seine emotionale Reise mitnehmen - ein wunderbar weises, bewegendes und intensives Porträt heutigen Liebens. (exlibris.ch)

Dem Film gelingt der heikle Versuch, ein Stück großer Menschendarstellung aus einer vergangenen Epoche in unsere verarmte Gegenwart hinüberzuretten und das transzendente Moment von Liebe noch einmal gegen seine banale Reduktion auf pures Begehren zu verteidigen. (Max Nyffeler 2008, beckmesser.de) Als Vorfilm:

BANQUET OF THE SENSES (MADRIGALI ERO-TICI E SPIRITUALI)

Originale Einspielung des englischen Erfolgs-Ensembles The Consort of Musicke: Monteverdis Madrigale werden im Palazzo del Te in Mantua als eine Serie von Miniatur-Szenen aufgeführt.

Dienstag 25. und Mittwoch, 26. April, 20.00 Uhr

obert Bober erkundet das andere Wien, das bes-sere Wien vor dem Nationalsozialismus. Der Dokumentarfilmer schaut 100 Jahre zurück in die Zeit zwischen dem Ende der Monarchie Österreich-Ungarn und dem Anschluss der Alpenrepublik an Hitler-Deutschland: Damals galt Wien als die kulturelle Hauptstadt Europas und hatte eine große jüdische Gemeinde mit Intellektuellen wie Stefan Zweig, Arthur Schnitzler, Joseph Roth, Franz Werfel und Sigmund Freud. WIEN VOR DER NACHT ist auch ein persönlicher Film, weil Bober die Geschichte seines Urgroßvaters aufarbeitet: Der war ein Jude, der 1904 von Polen in die USA wollte, wegen einer Augenentzündung aber nicht einreisen durfte und auf dem Rückweg nach Wien kam, in die Stadt, wo er seinen alten Beruf als Blechschmied wieder aufnimmt und schließlich seinen Lebensabend verbringt. (Filmstarts.de) Obwohl er seinen Vorfahren nie kennen lernte, fühlte

Robert Bober sich ihm stets verbunden und arbeitete anhand des privaten Familienschicksals das Leben des historischen Wiens vor den 1930ern auf. (moviepilot.de)

Der Regisseur wird am Dienstag zur Diskussion anwesend sein.

Sélection PERSPECTIVES das Festival zu Gast im Kino

LA FILLE SUR LE PONT — DIE FRAU AUF DER BRÜCKE



F 1999, R: Patrice Leconte, B: Serge Frydman, K: Jean-Marie Dreujou, D: Daniel Auteuil, Vanessa Paradis, Catherine Lascault, Demetre Georgalas, Didier Lemoine, Bertie Cortez, s/w, 90 Min, FSK; 12, OmU

Saarbrücker Premiere Berlinale 2017

I AM NOT YOUR NEGRO



Berlinale Tipp

USA 2016, R: Raoul Peck, B: James Baldwin, Raoul Peck, K: Henry Adebonojo, Bill Ross, Turner Ross, M: Alexei Aigui, Erzähler: Samuel L. Jackson, F, 95 Min, OmU

Donnerstag, 27. April, 20.00 Uhr

aris bei Nacht. Die schöne junge Adèle, die fest daran glaubt, dass Pech angeboren ist, wird beim Selbstmordversuch von Gabor aus dem Fluss gerettet. Von nun an dient sie dem Messerwerfer als lebende Zielscheibe bei seinen Variété-Auftritten. Sie verstehen sich ohne Worte und führen ein glückliches Leben: Gabor kann blind Messer werfen und Adèle gewinnt immer an den Casino-Tischen. Doch als die Schöne sich einem reichen jungen Geschäftsmann zuwendet, ziehen beide - Adèle und Gabor - wieder das Pech an. Daniel Auteuil in der Rolle des innerlich verhärteten. desillusionierten Artisten, der sich erst mühsam für die aroße Liebe öffnet und dann beinahe an ihr zerbricht. beweist einmal mehr seine erstaunliche Wandlungsund Ausdrucksfähigkeit. Mit der strengen Stilisierung, der zuweilen fast harten Schwarzweiß-Fotografie und dem doppelten Selbstmördermotiv schlägt Leconte einen starken melancholischen Ton an, der jedoch immer wieder durch den lakonischen Humor, die emotionale Konzentration auf das Liebespaar und märchenhafte Elemente ausbalanciert wird. Vor allem die traumhaft-phantastische Fähigkeit der Liebenden, sich über weite Entfernungen zu verständigen, bringt eine schwerelos-heitere Note in die subtile Inszenierung, die jeden Anflug von Kitsch zu meiden versteht. Ein cineastisches Juwel für alle Verliebten! (Reinhard Kleber, filmecho/filmwoche)

Freitag, 28. April bis Montag, 1. Mai, 20.00 Uhr

m Juni 1979 beginnt der bedeutende US-Autor m Juni 1979 beginni der bedetichtes ____
James Baldwin seinen letzten, unvollendet gebliebenen Text "Remember This House". Mit persönlichen Erinnerungen an seine drei ermordeten Bürgerrechtler-Freunde Malcolm X. Medaar Evers und Martin Luther King und Reflexionen der eigenen, schmerzhaften Lebenserfahrung als Schwarzer schreibt er die Geschichte Amerikas neu. Raoul Peck inszeniert die 30 bislang unveröffentlichten Manuskriptseiten mit einer fulminanten Collage von Archivfotos, Filmausschnitten und Nachrichten-Clips: die Boykottinitiativen und den Widerstand gegen die Rassentrennung in den 1950erund 60er-Jahren, die Unsichtbarkeit von Schwarzen in den Kinomythen Hollywoods, afroamerikanische Proteste gegen weiße Polizeigewalt bis in die jüngste Gegenwart, Baldwins kompliziertes Verhältnis zur Black-Power-Bewegung, den paranoiden Blick eines FBI-Berichts auf dessen Homosexualität. Ein prägnanter und verstörender Essay über die bis heute vom Mainstream weitgehend ausgeblendete Wirklichkeit schwarzer Amerikaner. Samuel L. Jacksons Stimme verleiht der poetisch-meditativen Sprache Baldwins einen angemessenen Ausdruck. (berlingle.de)





TÄGLICH 1.440 MINUTEN HORSTOFF FREI HAUS!

KULTURRADIO

... gut zu hören.

WWW.SR2.DE · UKW 91,3



THÉÂTRE THEATER

TRISSOTIN OU LES FEMMES SAVANTES

MACHA MAKEÏEFF

MERCREDI MITTWOCH

15.03 — 20:00

JEUDI DONNERSTAG

16.03 — 20:00

MUSIQUE MUSIK

Fatoumata Diawara

VENDREDI EREITAG

24.03 — 20:00





LE CARREAU

SCÈNE NATIONALE DE FORBACH ET DE L'EST MOSELLAN









RÉSERVATIONS KARTEN +33 (0)3 87 84 64 34 WWW.CARREAU-FORBACH.COM